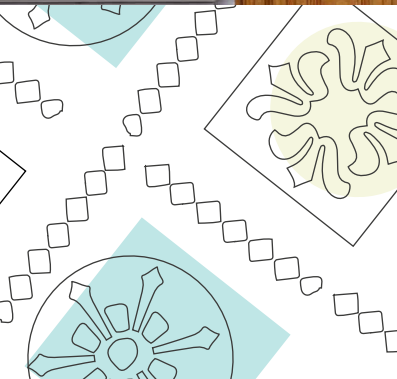
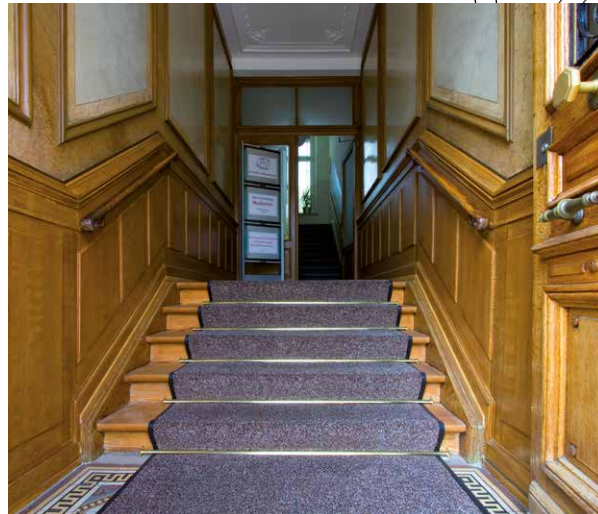
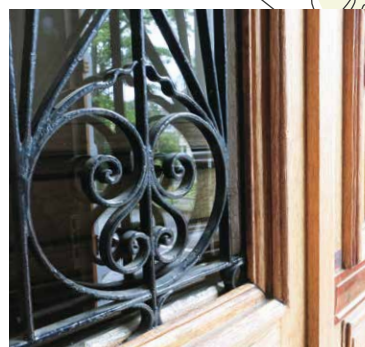




10 | 2021

PERSPEKTIVEN

Ausbildungsinstitut perspectiva



Aktuelle Termine und neue Angebote finden sich auf unserer Website unter www.perspectiva.ch

SDM-FSM

EDUQUA

Ausbildungspartner  bso

MITGLIED | SVEB ■
FSEA ■

Ich packe meinen Koffer...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



tion brauchen, und Resilienz, um mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen. Dazu Kreativitätstechniken und Mediale Kompetenzen, um nach heutigem «state of the art» lokal unabhängiger zu sein.

Mediative Kompetenz könnten wir brauchen, um Differenzen und Konflikte wirkungsvoll und gesichtswahrend zu lösen: Wenn Beteiligte Lösungen eigenverantwortlich und ausgehend von den dahinterstehenden Interessen und Bedürfnissen finden, sind die Chancen gross, dass Lösungen umsetzbar und nachhaltig sind. Unsere praxisorientierten Kurstage Mediative Kompetenz führen dabei so in die Grundlagen und Tools des Mediativen ein, dass sie in eigenen Bereichen unmittelbar angewandt werden können. Die Mediationsausbildung richtet sich an Menschen, die andere dabei unterstützen wollen, ihre Themen anzugehen.

Gewaltfreie Kommunikation könnten wir brauchen, um uns (nicht nur bei Schwierigkeiten) empathisch zu begegnen: Auch hier reicht das Angebot von Einzelkursen bis hin zur GFK-Ausbildung für alle, die andere unterstützen möchten, gewaltfreie Kommunikation zu nutzen oder zu entwickeln.

Um Organisationen und Abläufe umzubauen, brauchen wir Fähigkeiten,

auch in einem komplexen Umfeld Diskussions- und Entscheidungsprozesse konstruktiv und ergebnisorientiert zu gestalten. Dafür stehen neben Moderations-Skills auch Wissen zu Organisationsentwicklung, Prozessgestaltung und Interkulturellem zur Verfügung.

Um auf Personen mit Verletzungen Rücksicht zu nehmen – als Berater/innen, Coaches, Mediator/innen, Fachleute und Mitmenschen, nützen uns Wissen über Traumata und Trauer bzw. Kommunikation im Umgang mit Trauernden.






Ausserdem wollen wir – mit gewaltfreier lösungsfokussierter Kommunikation mit Kindern - unseren Kindern eine gute Entwicklung in eine anspruchsvolle Welt ermöglichen, ihnen beibringen, anderen mit Wertschätzung und Wohlwollen zu begegnen, an ihr individuelles Potential zu glauben und zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

An dieser Stelle geht es mir wie vor dem wirklichen Urlaubsstart: Der Koffer geht kaum zu...

Herzlich,
Ihre Katja Windisch

Basel, im März 2021

Inhalt

- 01 Editorial
- 02 Überblick
Aus- und Weiterbildungen
- 03 - 07  Mediationsausbildung
- 08 - 09  Mediative Kompetenz
- 10 - 12  Weiterbildung
für Mediator/innen
- 13  Supervision
- 14 - 17  Gewaltfreie Kommunikation
- 18 - 22  Kommunikation
- 23 - 27  Coaching
- 28 - 31  Moderation und
Organisationsentwicklung
- 32  Kursleitung
- 33 Veranstaltungen und
Impressum

Unsere Aus- und Weiterbildungsbereiche

AUSBILDUNG WEITERBILDUNGEN UND EINZELKURSE

MEDIATION Neu: Abschluss als «Vermittler/in» nach 18 Tagen (120 Std.) plus Prüfungstag		
Mediation – Die erfolgreiche Konfliktlösung SDM zertifiziert 30 Tage (200 Stunden)	Mediative Kompetenz: • Konstruktive Konfliktlösung in Org. u. Unternehmen / Umgehen mit Macht, Emotionen, Ambivalenz, Hierarchie, Alter	• Elder Mediation I + II • Interkulturelle Mediation • Familienmediation • Organisationen I+II • Wirtschaftsmediation Praxis
		• Mediative Teamentwicklung • Mediationstheater • Mediation und Recht • Achtsamkeit • Improvisation
GEWALTFREIE KOMMUNIKATION		
Gewaltfreie Kommunikation – Die Ausbildung 18 Tage (120 Stunden)	• Einführungsseminar • Vertiefungsseminar	• Gesprächsführung im Arbeitsalltag • Empathie im Arbeitsfeld von Beratung und Begleitung • Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation mit Kindern
COACHING		
Ausbildung Systemische/r Coach/in BSO 68 Tage (450 Stunden) InnerCoaching 60 Stunden	• Trauma-informiertes Coaching • Prozessbegleitung in Gruppen • Grundlagen und Tools der Organisationsentwicklung • Motivationstraining	• Achtsamkeit und Resilienz • Neurographik Basis + Aufbau • Systemische Strukturaufstellungen • Pädalogos – Existenzielle Pädagogik
SUPERVISION		
Mediationsanaloge Supervision 15 Tage (100 Stunden)	• Supervisionsgruppen im Rahmen der Mediationsausbildung	• Interdisziplinäre Supervisionstage für ausgebildete Mediator/innen • Supervision für ausgebildete Coaches
MODERATION		
Moderation 10 Tage (70 Stunden) OrganisationsEntwicklung 11 Tage (77 Stunden)	• Moderation Basic • Faszinieren am Flipchart • Graphic Recording & Sketchnotes • Design Thinking zur Prozessgestaltung	• Kreativitätstechniken • Moderation und Medien. Medientraining • Online Kommunikation – gelingende soziale Interaktion in digitalen Formaten des Unterrichtens, Beratens und Coachens
ERWACHSENENBILDUNG		
SVEB Zertifikat Kursleiter/in: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen 15 Tage (90 Stunden)		
KOMMUNIKATION		
	• Lösungsfokussierung • Interkult. Kommunikation • Tagesseminar zur klaren Sprache • Mot. Gesprächsführung	• Kommunikations-Leitfäden für Alltag und Beruf • Professionell präsentieren • Team-Painting • Mein Auftritt
		• Von Fachkraft zur Führungskraft • Die Sprache der Trauer • Provokative Gesprächsführung

Ausbildung Mediation

Die erfolgreiche und zeitgemässe Konfliktlösung

„Konflikte sind der Ursprung allen Fortschritts und eine absolute Notwendigkeit“, sagt Jean Baker-Miller (Psychiaterin / Autorin). Gleichzeitig sind Konflikte meist eine blockierende Belastung – oft ohne Sicht auf mögliche Auswege. Entscheidend ist deshalb, wie die im Kern der Unstimmigkeit liegenden Chancen genutzt werden.

Mediation bietet eine faszinierende Möglichkeit und schafft eine Begegnungskultur, in der alle Beteiligten selbstverantwortlich zu einer gelingenden Kommunikation kommen können. Schritt für Schritt. Vielfach wird so eine neue, konstruktive Qualität des Zusammenlebens und des Zusammenarbeitens möglich – oder ein gutes, gesichtswahrendes Auseinandergelangen.

Um dies zu erreichen, bietet das Ausbildungsinstitut perspectiva seit dem Jahre 2000 eine fundierte, anerkannte Ausbildung und fachspezifische Weiterbildungen im Bereich Mediation an. Die Ausbildung bei uns ist sehr praxisorientiert und schafft so Voraussetzung für gelungene, verinnerlichte Mediationstätigkeit, aber auch für die Anwendung des mediativen Instrumentariums in unterschiedlichsten beruflichen und privaten Kontexten. Sie richtet sich an alle Menschen in den unterschiedlichsten Feldern, die einen konsensorientierten Weg beschreiten möchten.

Nächste Ausbildungsstarts:

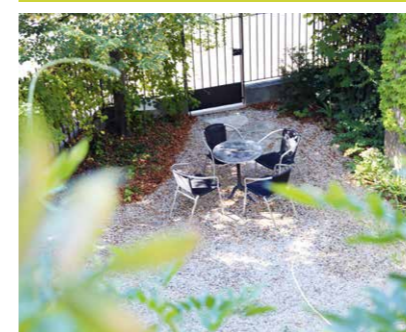
Basel
 Frühjahr: 13.05.2021 | Herbst: 11.11.2021
 Frühjahr: 12.05.2022

Ostschweiz
 Frühjahr: 20.05.2021 | Herbst: 04.11.2021
 Frühjahr: 19.05.2022

Investition
 Einmalzahlung CHF 11'700.-
 Bei Semesterzahlung
 3 x 4'050.- | CHF 12'150.-
 Als Ratenzahlung
 10 x 1'300.- | CHF 13'000.-

Das sind die Kosten für die gesamte Ausbildung von 200 Stunden. Darin enthalten sind: Basisausbildung (120 Std.), 2 Aufbauseminare (40 Std.) und die 6-tägige Supervision (40 Std.)

Anwendungsgebiete der Mediation und mediativen Handelns



Erbschaftsangelegenheiten
 Testament, Vorerbbezug

Wirtschaft und Arbeitsplatz
 Auseinandersetzungen, Leistungsvereinbarungen, Strukturfindung, Verbesserung des Arbeitsklimas, Nachfolgeregelung in Firmen

Schule
 Klärung von Lehrer-, Schüler-, Eltern-, Behördenkonflikten; Mobbing, Prävention

Paar und Familie
 Gestaltung des Umgangs miteinander, Trennung, Scheidung, Mehrgenerationenkonflikte

Institutionen und Kirche
 Hierarchiekonflikte, Profession und Freiwilligenarbeit, Konfliktbearbeitung in städtischem oder dörflichem Umfeld

Politik und Öffentlichkeit
 Verwaltungsebenen, Mehrparteianliegen, Mobbingvorwürfe, Parteien und Verbände

Elder Mediation / Dritte Lebenshälfte
 Heimeintritt und Heimalltag, Pflege zuhause, Testament, Kontakt zu Verwandten

Interkulturelle Ebene
 Integration, Spannungen unter Angehörigen verschiedener Kulturen

Sowie
 Stiftungen, Vereine und Non-Profit-Organisationen | Bau und Umwelt Nachbarschaft | Tourismus und Hotellerie

Ausbildung in Mediation



Die Ausbildung zum Mediator richtet sich an Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die

- eine neue Konfliktkultur kennen lernen möchten
- beruflich in Unternehmen und Organisationen mit Konflikten zu tun haben und eine neue Art des Umgangs damit finden möchten
- den Beruf eines Mediators ausüben möchten
- die Methode der Mediation in ihren Grundberuf integrieren möchten

Mediation und mediatives Handeln kann von jedem Interessierten erlernt und angewendet werden. Ausgehend davon legt perspectiva Wert darauf, Menschen unterschiedlicher beruflicher Herkunft Zugang zu dieser wichtigen Ausbildung zu ermöglichen. Die Interdisziplinarität steigert erfahrungsgemäss die Qualität der Lehrgänge.

Die Ausbildungsstruktur

Die Ausbildung gliedert sich in zwei Teile. Nach Vorgaben der europ. Charta und der anerkennenden Verbände muss die Ausbildung mindestens eineinhalb Jahre dauern.

Teil 1

Basisausbildung, 120 Stunden

Teil 2

40 Stunden Aufbau-seminare | Peergruppenarbeit
40 Stunden Supervision | Schlussarbeit

Abschluss und Zertifikat

Die Ausbildung (Basis-Ausbildung, Aufbau-seminare und Supervision) schliesst mit einer perspectiva-Teilnahmebestätigung ab.

Leitung

Markus Murbach
M.A. of Mediation, Mediator SDM, InnerCoach, Supervisor BSO, Coach BSO

Brigitte Vogler-Diggelmann
Mediatorin SDM, Mediations-Supervisorin AIP, Steuerberaterin

Michaela Hebsacker
Rechtsanwältin, Mediatorin SDM und BM (D), InnerCoach, Mediations-Supervisorin AIP



Ausbildungs-Parcours

Basisausbildung Mediation

6 x 3 Tagen = 120 Stunden
in konstanter Lerngruppe

Überblick | Vertiefung | Erweiterung
Verfeinerung | Sicherheit | Veredelung

Aufbau-seminar

2 x 20 Stunden
= 3 Tage
Thema nach
Wahl

Mediations- analoge Supervision

40 Stunden =
6 Tage

Peer- gruppenarbeit

mind.
24 Stunden

Schlussarbeit

- Falldokumentation
- Supervisionsfall
- Theorieaufarbeitung

**Anerkennung durch den Schweizerischen
Dachverband für Mediation SDM/FSM**

Neu: Zertifikat „Vermittler“ nach Basisausbildung plus Prüfungstag

Per Dezember 2020 hat der Schweizerische Dachverband Mediation (SDM) unsere Basisausbildung auch für den Ausbildungsabschluss „Vermittler/in“ anerkannt:

- **Neu: „Vermittler/in“: Basisausbildung (120 Std)**
- **Bisher und weiterhin: „Mediator/in“: Basisausbildung und Aufbau-seminare (200 Std)**

„Vermittlung in verschiedenen beruflichen Funktionen/Rollen umfasst die Begleitung in Verständigungsprozessen im Sinne von mediativem Handeln und durch Anwendung mediativer Methoden“ (Ausbildungsreglement SDM, 2020, AR Art. 3, Abs. 1).

Absolvent/innen der Basisausbildung (120 Stunden) „haben den Kern der Mediation erfasst und sind mit den

Handlungsprinzipien und der persönlichen Haltung in der Mediation soweit vertraut, dass sie einfacher Vermittlungsprozesse selbständig planen und durchführen können.“ (ebd., Abs. 2). Interessierte an diesem Abschluss können sich anstelle der Aufbau-seminare zu einem Prüfungs-Tag anmelden und erhalten nach Bestehen das Zertifikat „Vermittler/in“.

Supervisionsgruppen



Die mediationsanaloge Supervision dient der Aufarbeitung von Fällen aus unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags. Mit einem bewusst mediationsanalogem Konzept werden die individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden bearbeitet. Diese Arbeitsform, die viele Systemstärken der Mediation zum didaktischen Prinzip der Supervision erklärt, ist anspruchsvoll, aber auch äusserst ertragreich. Im Zentrum dieser 6 Supervisions-Tage steht die Reflexion der Handlungs- und Denkmuster als Mediatorin, als Mediator. Ziel ist die Entwicklung einer professionellen Feldkompetenz und Haltung unter kundiger Leitung einer ausgewiesenen Fachperson und mit den unbegrenzten Ressourcen der übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.




Die Teilnahme an dieser mediationsanalogen Supervision setzt eine abgeschlossene Mediations-Basis-Ausbildung (120 Std.) voraus.

Leitung Markus Murbach | Dr. Katja Windisch
Michaela Hebsacker

AUFBAU- UND WEITERBILDUNGSSEMINARE

Im Anschluss an die Basisausbildung Mediation (6 x 3 Tage) setzt sich der Aufbau Mediation zusammen aus 2 Aufbauseminaren (thematisch frei wählbar) und 6 Tagen Supervision. Diese Seminare können gerne auch von Mediator/innen anderer Ausbildungsgänge besucht werden.

Die Aufbauseminare dienen dazu, die Besonderheiten verschiedener Mediationsfelder zu erfahren. Die Absolventinnen und Absolventen wählen zwei Seminare aus, diese sind in den Ausbildungskosten enthalten. Für die Teilnahme an weiteren Aufbauseminaren gilt ein reduzierter Preis von CHF 750.- pro Dreitagesseminar (ab 2022 CHF 840). Für Absolventen anderer Ausbildungen fallen die regulären Kosten von CHF 1'170 pro Dreitagesseminar an.

Mediation in der Pädagogik	Interkulturelle Mediation	Familienmediation
 <p>Im pädagogischen Umfeld gehören Störungen, Konflikte, Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Bedürfnisse zum Alltag. Die Mediation und mediatives Handeln bietet wirksame Werkzeuge in der pädagogischen Arbeit.</p> <p>Lukas Gugger Primarlehrer und Mediator</p> <p>Ostschweiz 07. - 09.10.2021 Investition CHF 1'170.-</p>	 <p>Mediative Kompetenzen in transnationalisierten gesellschaftlichen Kontexten erfordern die Reflexion kulturübergreifender Konfliktursachen, Generalisierungen und Stereotypisierungen, sowie der möglichen Interventionen.</p> <p>Dr. Karma Lobsang Dozentin und Mediatorin SDM</p> <p>Basel 09. - 11.09.2021 Investition CHF 1'170.-</p>	 <p>Konflikte im Bereich der Familie sind meist geprägt von Emotionen und Verletzungen und sind oft verbunden mit Existenzängsten. Ziel ist es, Ihnen Handwerkszeug mitzugeben und Ihre Sicherheit im System zu stärken.</p> <p>Michaela Hebsacker Mediatorin SDM und BM (D) Mediations-Supervisorin AIP</p> <p>Ostschweiz 03. - 05.06.2021 Investition CHF 1'170.-</p>

Mediation in Organisationen I	Wirtschaftsmediation Praxis	Elder Mediation
 <p>Bei Konflikten in Organisationen handelt es sich zumeist um Mehrparteien-Konflikte, oft agieren Stellvertreter, gruppenspezifische Prozesse spielen eine verstärkte Rolle.</p> <p>Prof. Dr. Ulla Gläßer Rechtsanwältin und Mediatorin</p> <p>Basel 16. - 18.09.2021 Investition CHF 1'170.-</p>	 <p>Sie werden vertraut mit den konkreten Einsatzmöglichkeiten der Mediation und mediativen Wirkens im Arbeitsumfeld und ergänzen Ihre Methodenkenntnisse mit ausgewählten Techniken und Tools für die Wirtschaftspraxis.</p> <p>lic. iur. Brigitte Vogler-Diggelmann Mediatorin SDM, Steuerberaterin Mediations-Supervisorin AIP</p> <p>Jürg Fischer Mediator SDM, Bauingenieur FH/SIA, Prof. ZFH, Inhaber Fischer Timber Consult</p> <p>Basel 20. - 22.05.2021 Investition CHF 1'170.-</p>	 <p>Konflikte im Alter stellen Betroffene und ihre Familien vor komplexe Mehrfachbelastungen. Zu veränderten Lebenssituationen und Verantwortungen kommen Unsicherheiten, Ängste und ggf. eingeschränkte Ausdrucksmöglichkeiten.</p> <p>Angela Kienle Mediatorin, Systemischer Wirtschafts-Coach, Trainerin</p> <p>Basel 24. - 25.06.2021 27.08.2021 Investition CHF 1'170.-</p>



„Unterricht sehr lebendig und interaktiv, auch online entgegen Befürchtungen enorm packend und Gefühl für die ganze Gruppe ermöglichend.“

„Noch nie eine Weiterbildung mit so vielen Praxismöglichkeiten erlebt (trotz online!). Ganz anders als andere Weiterbildungen! Wenig doziert und viel Präsenz und Praxis, wenig Papier. Toll!“

„Dozenten haben „abstossendes Medium“ (Online-Unterricht) in „pervers gutes“ umgewandelt! Hätte ich nie gedacht. Und habe es bisher nie erlebt. Das Niveau ist unglaublich hoch! Ich fühle mich beflügelt.“

Mediative Kompetenz

Konstruktive Konfliktlösung



Die sechs einzelnen Kurstage Mediative Kompetenz bieten eine flexibel kombinierbare, kompakte und praxisorientierte Einführung in Grundlagen und Techniken mediativen Handelns unter Einbezug von sozialen Phänomenen, die in Konfliktsituationen häufig begleitend auftreten.

Zielgruppe

Personen, die sich für ihre Arbeits- bzw. Alltags-Situationen neue und konkrete Vorgehensweisen für Konfliktsituationen wünschen und Interessiert sind an einem intensiven und kompakten Kursformat, zum Beispiel aus Verwaltung, Wirtschaft, Kirche, sozialen Institutionen, Stiftungen, Vereine, Politik, Schule stammen.

Mediative Kompetenz 1 Grundlagen und Techniken mediativen Handelns

Der Kurstag führt in die Grundprinzipien und Techniken mediativen Handelns ein. Im Vordergrund stehen Schritte, die in eigenen Situationen sowohl präventiv als auch deeskalierend eingesetzt werden können.

Mediative Kompetenz 2 Hierarchien und komplexe Organisations-Strukturen... ...stellen hohe Anforderungen an die

Kommunikations- und Koordinationskompetenzen von Koordinations- und Leitungspersonen.

Der Kurstag widmet sich ausgehend von systemischen Überlegungen zu den spezifischen Team- und Arbeitskontexten in Organisationen und Unternehmen angepassten Formen der Konfliktprävention sowie situativen Deeskalationsmöglichkeiten und Formen nachhaltiger, konstruktiver Konfliktbearbeitung.

Mediative Kompetenz 3 Umgehen mit Macht und Asymmetrien

Konflikte haben immer auch mit Macht zu tun. Die (bewussten oder unbewussten) Durchsetzungsformen sozialer Macht bzw. Machtfaktoren können dabei sowohl in familialen als auch organisationalen Konfliktsituationen äusserst vielfältig sein. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Formen sozialer Macht zu erkennen, um damit adäquat umgehen zu können.

Mediative Kompetenz 4 Emotionen

Konflikte rufen in besonderem Masse Emotionen hervor, die in ganz unterschiedlichen Facetten und Ausdrucksformen auch immer wieder zu den grossen Herausforderungen gelingender Konfliktbewältigung gehören. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Umgangsformen und Steuerungsmöglichkeiten zu diskutieren und zu erproben

Mediative Kompetenz 5 Ambivalenz

Wenn Menschen zwischen gegensätzlichen Optionen hin und her schwanken und sich nicht entschliessen können, kann dies Konfliktlösungen quälend blockieren. Ambivalenzen zu erken-

nen und sich in Methodenwahl und Zeitmanagement darauf einzustellen, kann hingegen Chancen für die Betroffenen und nachhaltige Lösungen im Konfliktfall eröffnen. Als fruchtbar erweist sich hierfür ein Ambivalenzkonzept, das ursprünglich der Psychologie entstammt und im Zentrum des Kurstages steht.

Mediative Kompetenz 6

Alter

Wir leben in einer Zeit des gesellschaftlichen Wandels. Hohe Lebenserwartung, eine zunehmende Diversität an Lebensentwürfen bis ins hohe Alter, sich wandelnden Familienstrukturen sind nur drei Aspekte, die auch eine erhöhte Sensibilität und Kompetenz im Bereich der Kommunikation erfordert. Die Ansprüche an die Entlastungssysteme im Alter steigen (z.B. an Alterszentren, Angebote der Tagesstrukturen, Spitex u.a.). Das Aushandeln von Bedürfnissen, Handlungsspielräumen und Grenzen wird auch in diesem Kontext komplexer.

Basel

MK 1: 15.03.2021 | 14.03.2022
MK 2: 16.03.2021 | 15.03.2022
MK 3: 13.04.2021 | 25.04.2022
MK 4: 19.05.2021 | 10.05.2022
MK 5: 14.06.2021 | 22.06.2022
MK 6: 13.09.2021 | 22.08.2022

Leitung

Dr. Katja Windisch | Jutta Durst

Investition

Einzeltag à CHF 390.-

Bei Buchung von mehreren Tagen:

1. Tag CHF 390.- | 2. Tag CHF 375.-
3. Tag CHF 360.- | 4. Tag CHF 345.-
5. Tag CHF 330.- | 6. Tag CHF 315.-

Anwendungsbeispiel: Eine erfolgreich umgesetzte Idee in einem Studiengang an der ETH

Wie kann ein mediationsanaloges Vorgehen einen Beitrag zur Ausbildung in transdisziplinärer Forschung und Beratung leisten?

Transdisziplinäre Teams sind sehr heterogen und die unterschiedlichsten Disziplinen und Kulturen treffen hier aufeinander. Dies bedeutet: Vielseitigkeit der Sichtweisen und Positionen erhöht das Konfliktpotential in transdisziplinärer Forschung und Beratung, nicht nur zwischen Menschen, sondern auch zwischen Disziplinen und/oder bei divergierenden Wertvorstellungen.

Die angehenden Umweltwissenschaftler an der ETH werden in ihrem Studium von Anfang an mit Transdisziplinarität vertraut gemacht; in der Theorie und durch konkrete Projektarbeit. Die Studierenden sollen in Gruppenarbeit mit Repräsentant/innen ausgesuchter Gemeinden konkrete Umweltprobleme analysieren und gemeinsam machbare Lösungen erarbeiten. Um die praktischen Elemente dieser Herausforderung zu unterstützen, habe ich eingeführt, den Studierenden nach ersten Erfahrungen die Möglichkeit zu bieten, an mediativen Gesprächen zur Zusammenarbeit teilzunehmen. Diese, an der Struktur der Mediation angelehnten Gespräche, geben den Studierende Raum,

um – über inhaltliche Elemente hinaus – den zwischenmenschlichen Umgang untereinander und mit den verschiedenen Partner/innen zu besprechen und konkrete Abmachungen für den Projektprozess zu definieren. Anfänglich haben die mediativen Settings live und mit grösserem Zeitrahmen stattgefunden. Seit Mitte März 2020 werden aufgrund der COVID-Pandemie alle diese Aktivitäten an der ETH Zürich online durchgeführt. Die mediativen Gespräche finden inzwischen via Zoom statt und sind auf maximal zwei Stunden begrenzt. Dabei werden alle Phasen zügig integriert, so dass am Schluss die Studierenden konkrete Abmachungen treffen können. Das Format verlangt hohe Konzentration und wache Präsenz von allen Beteiligten. Ich kann bestätigen: es funktioniert.

Die mediativen Gespräche werden seit Herbstsemester 2019 angeboten. Mittlerweile haben über zweihundert Studierende daran teilgenommen. Ihre Bereitschaft mitzumachen und ihr positives Feedback zeigen, dass das mediative Angehen als hilfreiches Instrument sehr geschätzt wird.

Dr. Carmenza Robledo, Umweltwissenschaftlerin und Mediatorin, Mediationsausbildung 2017 | 2018

Mediative Teamentwicklung

Fortbildungs-Workshop für Mediator/innen

Mediative Teamentwicklung wird angewandt, um aus einer Gruppe von Menschen ein „Team“ zu formen.

Aber auch bei bestehenden Teams wird Teamentwicklung angefragt, weil Rollen und Zuständigkeiten nicht ausreichend geklärt sind oder weil sich Rahmenbedingungen verändert haben. Zunehmend werden Aufträge zur Teamentwicklung dann erteilt, wenn es aktuelle Spannungen in oder zwischen Teams gibt. Gefragt ist also ein mediativer Zugang – auch

wenn das Wort „Mediation“ nicht im Auftrag erscheint. Mediative Teamentwicklung unterstützt die Teammitglieder gesichtswahrend, aber dennoch offen und transparent dabei, die gemeinsame Arbeit konstruktiv auszurichten. Das bewirkt ausserdem, dass ein Team noch enger zusammenwächst. Wie können wir mit Teammitgliedern neue Möglichkeiten des Umgangs miteinander und effiziente Kommunikationswege erarbeiten, die die gemeinsame Zielerreichung nachhaltig unterstützen?

Basel

Modul 1: 08. - 09.09.2021
Modul 2: 26. - 27.10.2021
oder
Modul 1: 23. - 24.03.2022
Modul 2: 30. - 31.05.2022

Leitung

Lisa Waas

Investition

CHF 1'560.-

WEITERBILDUNGEN FÜR MEDIATOR/INNEN



Elder Mediation II 2021



Vertiefungsseminar

Ausgewählte Themen und Konfliktbereiche

- Ungeklärte Familienkonflikte
- Unversöhntes in Biographien
- Sorge und Kontrolle erwachsener Kinder versus Individualität und Autonomie von Eltern
- Neue Freiheiten – neue Lebensentwürfe der Eltern: Wie gehen erwachsene Kinder damit um und wer kommt in die Mediation, z.B. bei Trennung/Scheidung der Eltern oder neuer Liebesbeziehung eines Elternteils
- Ansprechen heikler Themen, z.B. Hygiene, Führerschein
- Testament und Patientenverfügung – Auswirkungen auf Angehörige

Basel 01. - 02.06.2021

Leitung Gerlind Martin
Maria Marshall

Investition CHF 720.-

Elder Mediation II 2022



Lösungsfindung zwischen verschiedenen Beteiligten und mehreren Generationen

- Dynamiken von Generationenkonflikten, Werteverständnis & Familiensysteme
- Spezifische Lebenssituation von „Elders“ und ihrer Angehörigen und Konfliktpotential
- Folgen von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Autonomie bei Entscheidungen, die Kollision aus Familienverantwortung und beruflichen Aufgaben
- Wechselwirkung aus fehlender Erfahrung und zunehmendem Handlungsdruck bei den betroffenen Parteien
- Grenzen erkennen – Selbstsorge und eigene Gesundheit als wichtiger Baustein

Basel 24. - 25.03.2022
28.03.2022

Leitung Angela Kienle

Investition CHF 1170.-

Mediation in Organisationen II



Vertiefungsseminar

Dieses zweitägige Seminar baut auf dem Aufbauseminar „Mediation in Organisationen I“ auf. Wir werden konzeptionell-strategische wie auch methodische Aspekte von Mediationen sowie mediativer Konfliktbearbeitung in Organisationen schwerpunktmässig anhand von eigenen Fallkonstellationen der Teilnehmerinnen vertiefend bearbeiten.

Dabei werden wir auch Spezialthemen in den Blick nehmen, die aktuell im Unternehmens- und Organisationskontext besondere Relevanz haben.

- Erweiterung der eigenen Mediations- und Moderationsmethoden
- Umgang mit Individual- vs. Strukturkonflikten

Basel Termin in Vorbereitung, voraussichtlich 2022

Leitung Ulla Gläßer

Investition CHF 720.-

Mediation und Recht



Weiterbildung für Mediator/innen

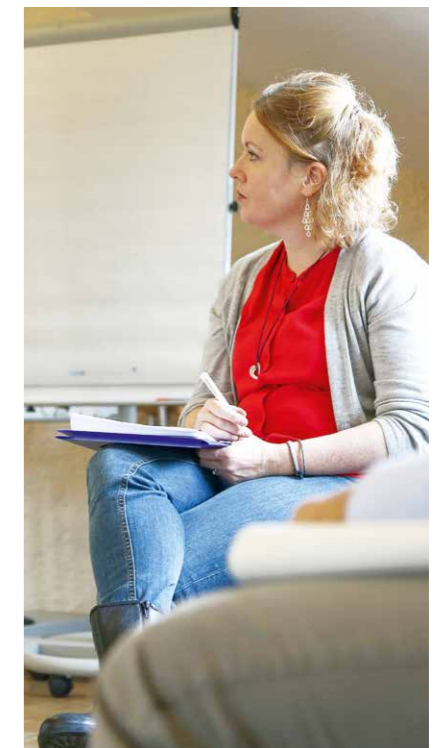
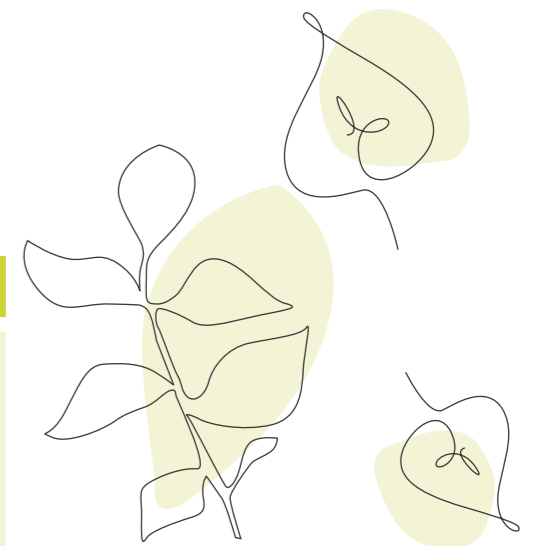
Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind für Mediationen in vielerlei Hinsicht von Bedeutung.

Die Weiterbildung soll dazu beitragen, das Verständnis von Nicht-Juristen für praktische und rechtliche Fragen zu erweitern. Ferner sollen die rechtlichen Grundlagen aufgefrischt werden, damit Sie wissen, in welchen Bereichen die Medianden in einer Vereinbarung frei medieren können und wo allenfalls inhaltliche Grenzen durch das Recht zu beachten sind. Bestandteil der Weiterbildung sind folgende Themen, wobei bewusst Raum gelassen wird, um auf konkrete Wünsche der Teilnehmer vertieft oder zusätzlich eingehen zu können.

Basel 04. - 05.11.2021

Leitung Andreas Fischer

Investition CHF 580.-



Improvisation...

...für Mediator/innen

Dieser Workshop setzt sich mit dem Unerwarteten und Überraschenden auseinander, das ohne schriftliche oder mündliche Absprache plötzlich im Raum steht und uns auffordert bestehende Pläne fallen zu lassen. Die MediatorInnen sind jetzt eingeladen, spontan neue Wege im Klärungsprozess einzuschlagen.

Ostschweiz 15.11.2021
09.05.2022

Leitung Tobias von Schulthess

Investition CHF 390.-

Interaktives Mediationstheater

Workshop

Mediation in Szenen auf der Bühne lebendig werden zu lassen, ist eine andere Möglichkeit, Mediation vorzustellen: das Besondere an der Mediation, ihre Wirkung, den Unterschied zu anderen Verfahren. Lisa Waas hat „ihr“ Mediationstheater auf der Grundlage von Augusto Boals Forumtheater entwickelt.

Basel 20. - 21.04.2021
27. - 28.05.2022

Leitung Lisa Waas, M.A.

Investition CHF 580.-

Achtsamkeit für Mediator/innen

Weiterbildung für Mediator/innen

Die Selbstführung wird mit alltagstauglichen Meditationen trainiert.

- Automatische Verhaltensweisen im Mediationsprozess erkennen
- Die Selbstkenntnis, Selbstwahrnehmung und Selbstführung fördern
- Einfache Meditationsformen kennenlernen und üben

Basel 09.04.2021 | 28.02.2022
27.06.2022

Leitung Dr. phil. Karma Lobsang

Investition CHF 390.-

Mediationsanaloge Supervision

Ausbildung für Mediatoren und Mediatorinnen



Im Zentrum dieser umfassenden Weiterbildung steht ein supervisorisches Vorgehen, wie es Hannelore Diez, die wohl innovativste Frau der deutschsprachigen Mediationsszene, gelehrt hatte.

Kernstück dieses Vorgehens ist die Umlagerung der Mediation auf die Supervision.

Drei wunderbare Paralleleffekte dieser Weiterbildung:

- Die Teilnehmenden lernen die Mediation noch besser zu verstehen und ihre mediative Haltung wird gestärkt.
- Die Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten als systemisch-unaufdringlich agierende Menschen und Mediator/innen ist eindrucklich
- Die Möglichkeit mediative Kompetenzen im Alltag einfließen zu lassen wird erheblich erweitert.

Ziel

- Sie erwerben die Fähigkeit Mediatorinnen und Mediatoren Supervision anzubieten.
- Sie lernen Gruppen von Mediator/innen, für Co-Mediator/innen zu supervidieren und auch Einzel-

supervisionen durchzuführen und auf deren individuelle Bedürfnisse als klassisch arbeitende oder mediativ Handelnde kongruent einzugehen.

- Sie erkennen überraschende Anwendungsmöglichkeiten dieser supervisorischen Arbeitsform in anderen Feldern des beruflichen Alltags.
- Sie erfüllen die Qualitäts- und Anerkennungsstandards des Schweizerischen Dachverbandes Mediation SDM und des Schweizerischen Vereins für Mediation SVM und anderer Verbände in der Schweiz und im deutschsprachigen Ausland.

Basel

Modul 1: 30.06.-02.07.2021
Modul 2: 27.-28.08.2021
Modul 3: 18.-20.11.2021
Modul 4: 07.-08.01.2022
Modul 5: 31.03.-02.04.2022
Modul 6: 06.-07.05.2022

Leitung

Markus Murbach, M.A.
Dr. Katja Windisch

Investition

CHF 6'800.-

Dauer und Voraussetzung

Die Weiterbildung umfasst 6 Module, davon 3 Module mit 3 Tage und 3 Module mit 2 Tage. 100 Std. Kursinhalte plus 20 Std. Eigenarbeit (120 Std.). Eine Ausbildung als Mediator/in (mind. 200 Std.) plus Erfahrung in mediativer Arbeit ist Voraussetzung.

Interdisziplinäre Supervisionstage

Für ausgebildete Mediator/innen bieten wir pro Quartal jeweils einen interdisziplinären Supervisionsnachmittag an.

Ziel ist es, in den Fällen aus den verschiedenen Mediationsfeldern jeweils zu nächsten konstruktiven Schritten zu finden, wobei den Fall-Gebenden Hintergrund-Hypothesen aus psychologischer Sicht sowie Einschätzungen zur rechtlichen Situation zur Verfügung stehen.

Der mediationsanalogen supervisorischen Bearbeitung offen stehen auch allgemeine mediative Vorgehensfragen oder herausfordernde berufliche wie familiäre Alltagssituationen der Teilnehmenden.

Basel

12.05.2021 | 06.09.2021
26.11.2021 | 07.02.2022
14.00 - 17.00 Uhr

Leitung

Rolf Münch (*Supervisor*)
Dr. Katja Windisch (*Supervisorin*)
Dipl.-psych. Jenny Bayha-Frobenius (*Begleitung*)
Dr. iur. Birgitta Rebsamen (*Begleitung*)

Investition

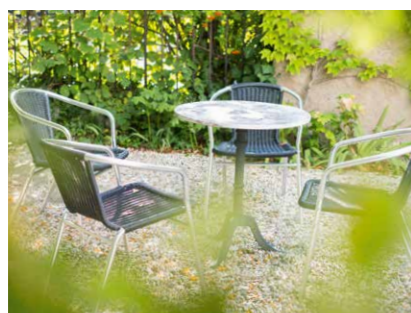
CHF 180.-



Mediative Kompetenz

Umgehen mit Macht, Emotionen, Ambivalenz und Hierarchie

ausführliche Beschreibung siehe Seite 8



Warum „Gewaltfrei“ Kommunikation?



Der Name irritiert, keine Frage. Wer die Bezeichnung zum ersten Mal liest oder hört, denkt bei dem Wort „gewaltfrei“ in der Regel an körperliche Gewalt und reagiert nicht selten ablehnend: „Brauche ich nicht; Ich schlage nämlich nicht zu, wenn ich mit jemandem rede!“ Oder auch leicht gereizt: „Was machst denn DU, wenn dich jemand beraubt? Bleibst du dann immer noch schön gewaltfrei?“

Seit Marshall Rosenberg die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) in den 1960er Jahren entwickelte und zu lehren begann, sind eine ganze Reihe Versuche unternommen worden, dem Konzept einen Namen zu geben, der sich nicht mit „Gewalt“ assoziieren lässt. **Wertschätzende Kommunikation, Empathische Kommunikation, Bedürfnisorientierte Kommunikation, Rosenberg Modell** – das sind nur einige Beispiele, die darauf abzielten, das Wort „gewaltfrei“ zu umgehen. Bis heute hat sich kein alternativer Begriff durchsetzen können. Das ist einerseits bedauerlich, weil sich viele Menschen durch den Begriff „gewaltfrei“ auf eine falsche Fährte führen und davon abhalten lassen, in dieses wertvolle Konzept einzutauchen. Andererseits ist es ganz stimmig so, denn wer sich mit der Denkweise der GFK beschäftigt, kommt kaum umhin zu verstehen und zu bejahen, dass unsere herkömmliche Art zu reden, sich tatsächlich oft der Gewalt bedient. Und damit meine ich nicht explizit die deutsche Sprache oder Schweizer Mundart. Offenbar ist jene Haltung, die die GFK als „gewaltvoll“ bezeichnet, in jedem Idiom zu Hause.

Was also versteht die GFK unter „Gewalt“ und „gewaltfrei“ in der Sprache? Zwei Aspekte möchte ich hierzu herausheben:

- Marshall Rosenberg definierte jeden Versuch, sich seine eigenen Bedürfnisse ohne Berücksichtigung der Bedürfnisse anderer zu erfüllen als Gewalt. Dies ist gemeinhin gut nachvollziehbar.
- Der zweite Teil der Rosenberg'schen Definition führt in der Regel sofort zu Diskussionen und Einspruch: „**Gewalt kommt von dem Glauben, dass andere Menschen unsere Schmerzen verursachen und dafür Strafe verdienen.**“ Dieser Satz ist keine leichte Kost. Schliesslich scheint es offensichtlich zu sein, dass nicht ich selbst für meinen Schmerz verantwortlich bin, wenn jemand anderer mich verletzt. Oder abwertet. Oder mobbt. Oder beraubt. Oder ... Wenn Menschen auf Kosten anderer handeln, müssen die Täter*innen doch verurteilt und bestraft werden, oder? Denn, so heisst es dann schnell: „**Wo kämen wir hin, wenn jede/r meint, er/sie könne machen, was sie/er will, ohne Angst haben zu müssen, dafür belangt zu werden?!**“

So, wie ich Rosenberg und die GFK verstehe, geht es nicht darum, die Grenzüberschreitungen anderer zu akzeptieren und die Konsequenzen still und leise zu ertragen oder sich gar in Ignoranz zu üben. Eher das Gegenteil ist der Fall. GFK bietet uns die Möglichkeit, Verantwortung für unsere eigenen Bedürfnisse sowie jene unserer Gemeinschaft zu übernehmen, indem wir die Handlungen und Umstände, die uns stören oder verletzen, ehrlich und klar ausdrücken und mitteilen, was wir konkret brauchen. Je weniger Vorwürfe in solch einer Mitteilung mitschwingen und je mehr auch das Gegenüber mit seinen eigentlichen Anliegen gehört wird, desto höher die Bereitschaft, dass unsere Bitten erfüllt

werden und die Umstände sich so verändern, dass es zum eigenen Wohlergehen beiträgt.

Garantien dafür, dass sich mein Zustand mittels GFK zum Positiven hin ändert, gibt es nicht. Doch die gibt es auch nicht, wenn ich andere verurteile und beschuldige, ihnen drohe oder sie gleich selbst bestrafe. Unter solchen Umständen werden meine Forderungen zwar eher erfüllt. Doch geschieht dies nicht, weil die Gegenseite versteht, welche Folgen ihr Tun für mich hat und weil es ihr ein Anliegen ist, nicht auf meine Kosten zu handeln. Sondern weil sie Angst vor negativen Konsequenzen für sich hat.

Damit komme ich zu einer grundsätzlichen Frage: **Möchten Sie, dass andere Sie ernst nehmen und Ihnen mit Respekt und Wertschätzung begegnen, weil Sie „es wert sind“ sind oder weil andere Angst vor Ihnen oder möglichen negativen Konsequenzen haben sollen?** Menschen sind eher bereit, uns interessiert zuzuhören und zu unseren Bedürfnissen beizutragen, wenn sie uns als eine Person wahrnehmen, die weder vorwurfsvoll noch bettelnd, sondern klar und engagiert für ihre Anliegen einsteht. Ihre Bereitschaft erhöht sich häufig entscheidend, wenn ihnen selbst mit Würde und Verständnis begegnet wird. Und *Verständnis* heisst nicht, mit ihrem Tun einverstanden sein zu müssen!

„Gewaltfrei“ im Sinne der GFK bedeutet, sich bewusst zu werden, wie schnell wir die Handlungen anderer interpretieren und bewerten und sich klar darüber zu werden, zu welcher Entwicklung ich mit meinen Reaktionen beitrage. Lade ich dazu ein, (m)einen Zustand auf der Grundlage von Kooperation und Verständnis zu verbessern oder steige ich ein in das alte und destruktive Ping-Pong-Spiel von Richtig und Falsch? Wo dies hinführt, wissen wir zur Genüge: Konfrontation, Gegeneinander, Gewinner und Verlierer, Einsamkeit, Verhärtung, Trennung und im schlimmsten Fall Zerstörung und Krieg.

Die Gewaltfreie Kommunikation fordert uns nicht dazu auf, unserer Empörung, unserem Schmerz, unserem Ärger oder unserer Angst ein Mäntelchen des Friedens umzuhängen oder so zu tun, als wären wir nicht verletztlich. Sie verhilft uns vielmehr dazu, deutlich zu machen, welche Auswirkungen bestimmte Handlungen auf uns haben und was wir stattdessen brauchen. Das muss dann auch nicht ruhig und besonders nett klingen, es sollte authentisch sein – ohne

Interpretationen, Schuldzuweisungen und Beurteilungen. Das ist es, was „gewaltfrei“ in der Gewaltfreien Kommunikation meint.

Authentisch-sein bedeutet in der GFK, sich einzufühlen – in sich selbst und andere – und wahrzunehmen, welche Emotionen und Anliegen gerade aktiv sind und dies in Verbindung mit den eigenen Werten und Bedürfnissen mitzuteilen. Zwar gilt: Jebezogener und freundlicher Sie sich ausdrücken, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass sich Ihre Wünsche erfüllen. Doch wenn Sie erschrocken sind, schockiert oder *fassungslos* sind, wie sollen Sie dann eben diese Fassung noch wahren können?

Was die GFK uns lehren kann und was ich Ihnen in meinen Kursen zeigen möchte, ist, **wie wir mit unseren bewertenden und verurteilenden Gedanken umgehen können, damit in der Kommunikation Verständnis und Kooperation entstehen, anstatt Macht und Ohnmacht** – das gilt auch für gravierende Grenzüberschreitungen und Verletzungen. Es geht darum, uns selbst dazu zu ermächtigen, für unser Wohl zu sorgen, ohne dass andere dafür bezahlen müssen.

Selbstermächtigung und Selbstwirksamkeit sind neben Kooperation und Empathie sehr wichtige Bedürfnisse im Wertesystem der GFK. Im Extremfall schliesst das sogar die Ausübung von körperlicher Gewalt mit ein. „Gewaltfrei“ im Sinne der GFK heisst kurioserweise nicht, dass Sie im Bedrohungsfall keine Gewalt ausüben sollten. Wenn Sie die Bedürfnisse aller Beteiligten (auch jener eines sogenannten Täters oder einer Täterin) so gut es eben geht berücksichtigen und zu dem Schluss kommen, dass der Schutz Ihrer Unversehrtheit oder der Ihrer Nächsten nur dann gewährleistet werden kann, wenn Gewalt ausgeübt wird, dann steht das durchaus im Einklang mit den Prinzipien der GFK.

Das sind, wie gesagt, Extremfälle. Zwischen leidvollem Nichtstun und einem gezielten Karateschlag gibt es im Alltag jedoch eine ganze Menge Spielraum, der mit und durch die GFK ausgeschöpft werden kann. Insofern liesse sich das Wörtchen „gewaltfrei“ durch ein Synonym ersetzen, das Marshall Rosenberg selbst hin und wieder gebrauchte: **Lebensbejahende Kommunikation.**

Michael Peuckert

Die Ausbildung

Diese Ausbildung richtet sich an Sie, wenn Sie Ihre inneren Werte und Ihre Kommunikation so in Einklang bringen möchten, dass weder Ihre Authentizität noch Ihre Empathie auf der Strecke bleiben – sei es in Ihrer beruflichen Tätigkeit, in Ihrem familiären Umfeld oder in allen anderen Bereichen, in denen Menschen miteinander zu tun haben.

Wenn Sie in leitender, beratender oder begleitender Funktion tätig sind, wenn Sie sich selbst und andere besser verstehen und sich persönlich weiterentwickeln möchten, wenn Sie es satt haben, in Konflikten um Recht und Unrecht oder Gewinnen und Verlieren zu streiten, wenn Sie die Haltung der Gewaltfreien Kommunikation überzeugt und Sie diese sicher anwenden möchten, dann eröffnet und gestaltet Ihnen diese Ausbildung die Wege dazu.

Basel 16. - 18.09.2021 | 28. - 30.10.2021 | 09. - 11.12.2021 | 13. - 15.01.2022 | 24. - 26.02.2022 | 31.03 - 02.04.2022

Investition CHF 6'480.-

Einführungsseminar

Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation

Sie lernen die Sprache und Denkweise der Gewaltfreien Kommunikation kennen und probieren sie Schritt für Schritt anhand eigener oder angebotener Beispiele aus. Das Seminar vermittelt Ihnen Werkzeuge, die Sie darin unterstützen, so zu kommunizieren, wie Sie es sich wünschen – ohne, dass es auf Kosten anderer geht.

Basel 02. - 04.09.2021 | 27. - 29.01.2022 | 19. - 21.05.2022

Investition CHF 870.-

Praxis- und Vertiefungsseminar

Gewaltfreie Kommunikation

Sie haben die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennengelernt und möchten diese nun unverkrampft und sicher anwenden können. In diesem Vertiefungsseminar lernen und erfahren Sie praxisnah, welche Strategien und Werkzeuge Sie dabei unterstützen, eine authentische und dennoch empathische Haltung einzunehmen und zu festigen.

Basel 17. - 19.06.2021 | 02. - 04.12.2021 | 09. - 11.06.2022

Investition CHF 870.-

Gesprächsführung und Konfliktmanagement

... im Arbeitsalltag

Sie erfahren, wie Sie mit der Gewaltfreien Kommunikation andere Menschen, Teams und sich selbst in herausfordernden Situationen, in Konflikten sowie in Entscheidungs- und Change-Prozessen erfolgreich unterstützen können.

Basel 24. - 25.06.2021 | 11. - 12.11.2021 | 28. - 29.04.2022

Investition CHF 580.-

Empathie

im Arbeitsfeld von Beratung und Begleitung

Ein Seminar für alle, die in Kontexten von Therapie, Coaching, Sozialarbeit, Supervision, Mediation, Pädagogik und Medizin tätig sind und die ihre Empathiefähigkeit und ihr Empathieverständnis erweitern wollen.

Basel 13. + 20.11.2021 | 05. - 06.05.2022

Investition CHF 580.-

Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation mit Kindern

Für eine Zukunft mit einfühlsamen, authentischen und zuversichtlichen Kindern



Sie teilen unsere Vision von Kindern, die bewusst anderen mit Wertschätzung und Wohlwollen begegnen, an ihre eigenen Ressourcen und ihr individuelles Potential glauben und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sie sind interessiert daran, dass Ihr Kind gezielt und systematisch lernt, zu sich und anderen Sorge zu tragen und auch Konfliktsituationen konstruktiv anzugehen. Sie suchen nach bewährten und förderlichen Methoden, Ihren Kindern die Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation altersgerecht zu vermitteln.

Renate Jaggi passt die von Marco Ronzani geschaffene Verbindung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und der Lösungsfokussierung nach Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a. auf die Ebene der Kommunikation mit und unter Kindern an. Sie hat geeignete Unterrichtsmaterialien entwickelt, diese in Schulen und in Familien mit Kleinkindern mehrfach erprobt und kreiert laufend neue Ideen.

Inhalt

- Sie erhalten Inputs, Demonstrationen und Einblicke in praxiserprobtes Material wie Bilderbuch, Verse, Lieder, Spiele.
- Wir werden vor allem praxisorientiert arbeiten.
- Die Arbeit soll direkt im Alltag mit Kindern umsetzbar sein und weiter entwickelt werden.
- Sie werden in Ihrer Erziehungsarbeit begleitet und unterstützt

- Sie treffen auf andere an dieser Thematik interessierte Erziehende und können sich mit ihnen austauschen.

Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Eltern, Grosseltern, Tagesmütter, Kleinkindererziehende, Lehrpersonen oder sonst in der Betreuung, Pflege oder Erziehung von Kindern tätige Menschen.

Basel

23.-24.04.2021 und 12.06.2021

oder

22.-23.04.2022 und 25.06.2022

Leitung

Renate Jaggi

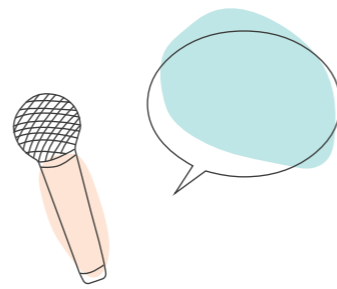
Investition

CHF 920.-

Leitung aller Kurse im Bereich Gewaltfreie Kommunikation: Michael Peuckert

Kommunikations-Leitfäden

Grundlagen für Alltag und Beruf



Das Seminar vermittelt Grundlagen-Wissen zu den erfolgreichen Kommunikationsleitfäden „Aktives Zuhören“, „Das lösungsorientierte Gespräch“, „Feedback geben“, „Konflikt-Gespräche“ und „Konflikte moderieren“.

Das aktive Zuhören ist eine zentrale Gesprächsführungstechnik, um verbindliche und empathische Gespräche führen zu können. Der US-amerikanische Psychologe und Psychotherapeut Carl Rogers hat die grundlegenden Inhalte des aktiven Zuhörens erstmals 1942 als Werkzeug erwähnt.

Die lösungsorientierte Gesprächsführung nutzt Fragen, die die Lösungssuche unterstützen. Grundannahme: jeder Mensch trägt Lösungsansätze in sich.

Für Fach- und Führungskräfte sind dies grundlegende Kommunikations-

tools. Sie trainieren wirksam die Leitfäden in Rollenspielen anhand von Praxisbeispielen. Sie können wie im Labor verschiedene Gesprächstypen spielen und Sie erfahren, welche intensive Wirkung Ihre Sprache, Ihre Kommunikation entfalten kann.

Inhalte

- Aktives Zuhören
- Das lösungsorientierte Gespräch
- Feedback geben
- Konflikt-Gespräche führen
- Konflikte moderieren: Ein Leitfaden

Basel

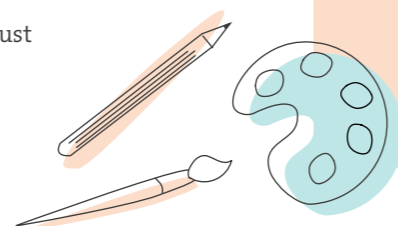
13. - 14.04.2021 | 07. - 08.09.2021
02. - 03.05.2022

Leitung

Dr. Heike Faust

Investition

CHF 580.-



Professionell präsentieren

Die Kraft der Botschaft | die Macht guter Argumente | Körpersprache, Stimme und Persönlichkeit | Selbstwertgefühl, Werte und Menschlichkeit | mit Provokationen, Fragen und Widerspruch umgehen.

Basel 15. - 16.06.2021
10. - 11.02.2022

Investition CHF 580.-

Team-Painting

Erfahren Sie ein intensives Gruppenerlebnis, bei dem sich alle einbringen können und gemeinsame Werke entstehen lassen. Team-Painting symbolisiert Gemeinschaftlichkeit. Teams können stabilisiert werden und der Workshop birgt jedes Menge Spaßpotential.

Team-Painting ist Interaktion. Ist Gefühl, Kopf und Hand. Und Team-Painting lässt Unikate entstehen, die alle an den Tag und das gemeinsame Erlebnis erinnern können.

Basel Termine nach Absprache

Motivierende Gesprächsführung

nach Miller und Rollnick

Die motivierende Gesprächsführung ist vor allem eine kreative Gesprächsführung, die sich unterschiedlicher Elemente der Kommunikationswissenschaften, der Verhaltens- und Gesprächstherapie bedient. William Miller und Stephen Rollnick entwickelten das Konzept zur „Motivierenden Gesprächsführung“ (Motivational Interviewing).

Ziel dieser Gesprächsführung ist es, die intrinsische Motivation für eine Veränderung zu verbessern. Miller und Rollnick vertreten die Auffassung, dass Gespräche so geführt werden können, dass die Betroffenen/ Gesprächspartnerinnen möglichst wenig Widerstand aufbauen. Dadurch setzen sich die Betroffenen/ Gesprächspartnerinnen mit den eigenen problematischen Verhaltensweisen auseinander und entwickeln eine eigene Veränderungsbereitschaft.

Zielgruppe

Menschen, die viel mit anderen Menschen zusammenarbeiten, wie beispielsweise Pädagog/innen, Erzieher/innen, Eltern, Führungskräfte.

Inhalte

- Ambivalenz als das zentrale Merkmal von Problembedingungen
- Die acht Grundhaltungen der motivierenden Gesprächsführung
- Motivationsstufen:
- Gesprächsmethoden
- Kommunikations-Stile

Basel

16. - 17.11.2021 | 23. - 24.05.2022

Leitung

Dr. Heike Faust

Investition

CHF 580.-



Leitung aller Kurse auf dieser Doppelseite: Dr. Heike Faust

Provokative Gesprächsführung

Die Provokative Gesprächsführung zielt direkt auf die Gefühlswelt der anderen und hat es auf die Selbstverantwortung abgesehen. Rationale Einsichten gibt es meist jede Menge, allein die Veränderung bleibt ein Hoffnungsschimmer. Veränderungen brauchen veränderte Gefühle, deshalb eignet sich die Provokative Gesprächsführung hervorragend dafür, Gefühls- und Denk-Blockaden auf humorvolle Art und Weise zu hinterfragen.

Basel 06. - 07.07.2021
28. - 29.03.2022

Investition CHF 580.-

Lösungsorientierung im Gespräch

Im Mittelpunkt des lösungs-fokussierten Kommunikations-Ansatzes stehen die Ressourcen und die Stärken des Menschen. Von Beginn an suchen die Beteiligten umsetzbare Lösungsansätze und verkürzen im besten Falle die Zeit, um Lösungen zu finden. Zudem ist ein wichtiger Grundsatz: Suche einfache und umsetzbare Ideen.

Basel 29. - 30.04.2021
07. - 08.12.2021 | 13. - 14.06.2022

Investition CHF 580.-



Die Sprache der Trauer

Kommunikation mit Trauernden

Die Trauer verändert unter Umständen das ganze Leben. Nichts ist mehr so wie es mal war und wird nie mehr so sein. Der Trauerprozess ist sehr komplex. Die „Sensoren“ der Trauernden sind so stark geöffnet, dass die Kommunikation und der Umgang mit betroffenen Personen zur Herausforderung werden. Zu verstehen, was ein/e Trauernde/r braucht, ist nicht immer einfach. Vielmehr ist zu lernen, was der/die Trauernde nicht braucht. Und: Kommunikation ist in jedem Stadium der Trauer verschieden. Manchmal muss sogar der Coaching- oder Beratungskontext etwas übersprungen werden, damit die trauernde Person wieder zu ihrem Leben zurückfindet.

Zielgruppe

- Menschen, die der Thematik Trauer und Verluste offen gegenüberstehen möchten.
- Coaches, beratend und therapeutisch tätige Personen, die mit Verlust und Trauer zu tun haben.

Ihr Gewinn aus diesen Seminartagen

Einen Einblick gewinnen, was während der Trauer alles passiert und zu berücksichtigen ist. Für Sie heisst das, dass Sie sich selbst sicherer fühlen und dadurch bewusster und noch einfühlsamer mit einer trauernden Person arbeiten können. Mit Ihrer Unterstützung kann der/die Trauernde wieder einen normalen Alltag bewältigen und er/sie fühlt sich noch besser von Ihnen verstanden.

Arbeitsweise

- Kennenlernen und Anwendung der zahlreichen Tools
- Selbsterfahrung und Selbsterkenntnisse
- Persönliche Menschenbilder und Glaubensrichtungen der Teilnehmenden werden respektiert
- Sehr umfangreiche Skripte als Handbücher
- Direkte Anwendung des Erlernten in jeder Praxis
- Eigene Geschichten und der persönliche Austausch werden als Bereicherung angesehen.

Basel

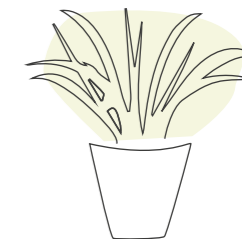
20. - 21.08.2021 | 18. - 19.03.2022

Leitung

Domenica Meier-Durisch

Investition

CHF 580.-



Interkulturelle Kommunikation

Vielfalt als Herausforderung und Chance

Vielfalt ist in unserer Gesellschaft heutzutage Alltag. Damit das Verschieden sein von Menschen als bereichernd erlebt und spezifische Herausforderungen bewältigt werden können, ist es sinnvoll, Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen und interkulturelle Kommunikationskompetenzen zu entwickeln bzw. zu befördern.

Der Kurs verfolgt zunächst das Ziel, die eigenen Selbstverständlichkeiten zu reflektieren und zu diskutieren. Verschiedene Begriffe und Konzepte von Inter- und Transkulturalität

stehen im Zentrum und werden anhand von Fallbeispielen verdeutlicht sowie Kompetenzen inter- und transkultureller Kommunikationssituationen erlernt und trainiert.

In einem zweiten Schritt werden anhand von Fallbeispielen interkulturelle Kommunikationssituationen analysiert und geeignete Vorgehensweisen erprobt.

Thema ist auch die Förderung von gelingender Kommunikation bei den jeweiligen eigenen Anspruchs- bzw. Klientengruppen.

Methoden

Input, Diskussion, Übungen und Fallbearbeitung anhand eigener Situationen aus beruflichen und/oder Alltagskontexten.

Basel

21. - 22.10.2021

Leitung

Dr. des. Frank Luck (*Leitung*)

Dr. des. Jana Häberlein (*Dozentin*)

Investition

CHF 580.-

Tagesseminar zur klaren Sprache

Ziele erreichen und Herausforderungen meistern mit Hilfe einer klaren, achtsamen Sprache



Sprache wirkt. Jedes Wort und jeder Satz hat auf die sprechende und die angesprochene Person eine fühlbare Wirkung. Im Lingva-Eterna-Seminar gehen wir den individuellen sprachlichen Gewohnheiten der Teilnehmenden nach. Sie erkennen die Wirkung verschiedener Aspekte in Ihrer individuellen Alltagssprache: stärkende, schwächende und solche, die Sie fremdbestimmt und schwach erscheinen lassen.

Sie lernen, wie Sie mit feinen Wandlungen in der Sprache Entlastung und Ruhe für sich selbst und für die Menschen in Ihrem Umfeld schaffen können. Sie entdecken in

Ihrer Sprache Hinweise darauf, ob Sie sich gedanklich auf Probleme oder Ziele fokussieren und Sie lernen, wie Sie Ihr Umfeld zum Gelingen Ihrer gemeinsamen Anliegen mitnehmen können. Im Plenum machen wir Ansprechübungen zu verschiedenen Aspekten.

Basel

26.04.2021 | 20.10.2021 | 05.04.2022

Leitung

Beatrice Rieder

Investition

CHF 390.-

Von Fachwissen zu Führungs-Handeln

Kommunikationspsychologische Grundlagen



Für viele erfolgreiche Fachkräfte ist die nächste logische Stufe auf der Karriereleiter eine Führungsposition. Dieser Wechsel bedeutet für die beförderten Angestellten oft zugleich eine grosse Chance und ein grosser Stolperstein. Die neue Aufgabe hat mitunter nur noch sehr wenig mit der ursprünglichen Fachqualifikation zu tun. Langjährige Erfahrungen reichen nun nicht mehr aus, um der neuen Herausforderung gerecht zu werden. Neu beförderte Führungskräfte sind plötzlich mit dem menschlichen Mit- und Gegeneinander konfrontiert. Dazu kommt die neu erworbene Doppelfunktion, nämlich gleichzeitig Mitarbeiter/in und Führungskraft eines Unternehmens, sprich Angestellte/r und Vorgesetzte/r zu sein. Die ganz unterschiedlichen

Rollen verlangen einiges an Kommunikations- und Sozialkompetenz.

Um die neue Aufgabe erfolgreich meistern zu können, ist man gut beraten, sich den potenziellen Fallstricken bewusst zu werden und durch eine gezielte, kommunikationspsychologische Schulung zu lernen, welche Probleme auf einen zukommen und wie man mit diesen erfolgreich umgehen kann.

Basel

17. - 18.03.2022

Leitung

Dr. Andrea Ochsner

Investition

CHF 580.-



Mein Auftritt

Authentisch sein im öffentlichen Auftritt

Sei es bei der Eröffnung oder beim Abschluss einer Sitzung, beim Betriebsfest, einer Präsentation: jeder von uns kommt immer wieder in Situationen, in denen er sich in der Öffentlichkeit präsentieren muss.

In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre unterschiedlichen Auftrittssituationen heranzugehen. Es bietet Ihnen Gelegenheit, sicherer, weil authentischer in öffentlichen Situationen zu werden. Sie machen sich auf, Ihre persönliche

Ausdrucksform zu entdecken und haben die Möglichkeit, Ihr Self-Marketing in einem geschützten, spielerisch-experimentellen Umfeld auszuprobieren und zu verbessern. Über das eigene Ausprobieren erfahren wir, wie wir authentischer im eigenen Ausdruck werden können.

Nutzen

- Experimentieren mit unterschiedlichen Auftrittssituationen
- Fokussierung auf körperlich-sinnliche Wahrnehmung

- Entdeckung der eigenen Ausdrucksform
- Erweiterung der persönlichen, beruflichen und sozialen Kompetenz

Basel

23. - 24.04.2021 | 30.09. - 01.10.2021

Leitung

Franziska von Blarer, lic. iur.

Investition

CHF 580.-

Ausbildung Systemische/r Coach/in

Das Besondere unserer Ausbildung

Ausbildungspartner  **bso**



Dieser ist per 2019 Teil zusammen mit der Basisausbildung Mediation, einem Wahlbereich und einer Vertiefung Bestandteil der zertifizierten Ausbildung Systemische/r Coach/in.

Infoabende:

Termine unter www.perspectiva.ch

Leitung

Lisa Waas, M.A. | Susanne Thalheim
Dr. Ruth Sander

Investition (450 Stunden)

Einmalzahlung CHF 24'480.-

7 Raten (7 x 3'600) CHF 25'200.-

20 Raten (20 x 1'300) CHF 26'000.-

Bedürfnisse aus der Praxis aufgreifen

Ausgebildete Mediator/innen oder Berater/innen stellen bei Ihrer Arbeit oder im Kontakt mit Auftraggeber/innen oder Klient/innen in der Praxis oft fest, dass das passende Beratungsformat für die Situation Coaching wäre oder dass neben der Teammediation ein Coachingprozess für die Führungskraft des Teams dringend angeraten ist, um diese in ihrer Führungs- und Konfliktkompetenz zu stärken. Umgekehrt sind Coachinnen und Coaches oft mit komplexen und allfällig konfliktiven Alltags- und Berufskonstellationen konfrontiert.

Unsere Ausbildung von systemischen Coaches gründet daher auf einer Basisausbildung Mediation.

Damit statten wir Sie mit einer guten systemischen Grundlage für Konfliktarbeit und Beratungsformate sowie angemessenen Kompetenzen aus und unterstützen Sie bei der Diversifizierung Ihres persönlichen Beratungsangebotes bei Einhaltung nachvollziehbarer und gemeinsam festgelegter Qualitätsstandards.

Für die wachsende Komplexität von Beratungsaufträgen passende Angebote bereitstellen

Die Ausbildung ermöglicht das Arbeiten in Netzwerken, deren Beteiligte mit dem gleichen Beratungsverständnis antreten und die jeweiligen erforderlichen Berater-Rollen mit ihren Möglichkeiten und Begrenzungen aus eigener Erfahrung einschätzen können. Damit können Sie sich – ohne Vertraulichkeit und Neutralität zu gefährden –, im besten Sinne für das Klientensystem kooperativ verhalten (ein Mediator arbeitet mit dem Team – ein Coach arbeitet im gleichen Zeitraum mit der Führungskraft). Das ermöglicht auch die Integration und Weiterentwicklung von unterschiedlichen Unterstützungsangeboten maßgeschneidert für die jeweilige Organisation.

Zukunftsweisend ausbilden

Um Auftraggeber/innen bei der Planung von Interventionsmassnahmen kompetent beraten und auch verschiedene Beratungsformate selbst bedienen zu können, bieten wir seit Mai 2018 in Zusammenarbeit mit der Akademie Perspektivenwechsel, Perspektivenklärung GmbH den Lehrgang „Systemisches Coaching. Coaching-Kompetenz für Mediator/innen und Berater/innen“ an.

Supervisionstage Syst. Coaching



Supervision ist ein Verfahren, bei dem das professionelle Handeln des Systemischen Coaches rückblickend systematisch aufgerollt und reflektiert wird. Die Supervisionstage sind integraler Bestandteil der Ausbildung „Systemischer Coach“.

Basel 27.04.2021 | 22.09.2021
08.12.2021 | 23.02.2022

Leitung Michel Roulet

Investition CHF 360.-

Systemische/r Coach/in

Aufbau- und Vertiefungskurs

AUFBAU – ÜBERBLICK UND DAUER

Basis-Ausbildung Mediation	18 Tage	120 Stunden
Aufbau Systemisches Coaching. Coachingkompetenz für Mediator/innen und Berater/innen	12 Tage	80 Stunden
Supervision		40 Stunden
Eigene Praxis		40 Stunden
Wahlbereich	21 Tage	140 Stunden
Abschluss Systemisches Coaching	11 Tage	70 Stunden
Summe (ohne Eigene Praxis)		450 Stunden

Aufbaukurs

Modul 1 | 13. - 15.09.2021

Einführung in Rolle und Aufgaben als Coach

Modul 2 | 08. - 10.11.2021

Coaching im Kontext von Führung

Coaching Praxistag | 18.01.2022

Modul 3 | 15. - 17.02.2022

Coaching von Arbeits- und Projektgruppen und Teams

Coaching Praxistag | 22.03.2022

Abschlussstag | 03.05.2022

Investition

CHF 4'320.- (mit Basisausbildung Mediation bei perspectiva)

CHF 4'680.- (externer Mediations-basisausbildung)

Vertiefungskurs

Modul 4 | 20. - 22.09.2022

Körper und Raum

Modul 5 | 01. - 03.12.2022

Eigenes Coachingprofil und Selbstmarketing

Modul 6 | 07. - 09.02.2023

Integration

Abschlussstage | 16. - 17.05.2023

Investition

CHF 3'960.- Gesamtkosten

(Modul 4-6 und Abschlussstage)

CHF 1'170.- Kosten Einzel-Modul

Leitung beider Kurse Lisa Waas, M.A.

Kurse Wahlbereich

- **Besser aufgestellt in der Mediation**
- **Grundlagen und Tools der Organisationsentwicklung**
- **InnerCoaching**
- **Mediative Teamentwicklung**
- **Prozessbegleitung in Gruppen**
- **Resilienzkompetenz stärken**
- **Change-Prozesse**
- **Trauma-informiertes Coaching I**
- **Trauma-informiertes Coaching II**
- **Ziele. Motive. Motivation I**
- **Ziele. Motive. Motivation II**

Besser aufgestellt in der Mediation

Systemische Strukturaufstellungen für Mediation & Konfliktmanagement

Basel 21. - 22.06.2021 | 17. - 18.01.2022

Leitung Franziska von Blarer
Marco Ronzani

Investition CHF 580.-

Prozessbegleitung in Gruppen



Diese Weiterbildung widmet sich der Kunst der Gruppenarbeit. Ziel ist es, Haltungen und konkrete Ideen zu entwickeln, die anregen und motivieren, Menschen auf bewusste, lebendige und kreative Art zu begleiten. Die speziellen Ressourcen und kreativen Potentiale von Gruppen stehen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Es geht darum offene und bewusste Räume zu gestalten, in denen Menschen sich entfalten und öffnen können.

Basel

Modul 1: 20. - 21.04.2021

Modul 2: 11. - 12.05.2021

Modul 3: 08. - 09.06.2021

oder

Modul 1: 05. - 06.04.2022

Modul 2: 10. - 11.05.2022

Modul 3: 21. - 22.06.2022

Leitung

Klaus Vogelsänger

Investition

CHF 2'280.-

Ziele. Motive. Motivation I

Das Geheimnis der Selbstmotivation

Basel 10. - 11.09.2021
03. - 04.03.2022

Leitung Martin Feigenwinter

Investition CHF 580.-

Ziele. Motive. Motivation II

Die Selbstmotivation von Klienten fördern

Basel 06. - 07.05.2021
28. - 29.10.2021
19. - 20.05.2022

Leitung Martin Feigenwinter

Investition CHF 580.-

Grundlagen Organisationsentwicklung und Changemanagement

Worauf es bei Organisationsentwicklungsprozessen ankommt

Basel 25. - 26.01.2022

Leitung Susanne Thalheim

Investition CHF 720.-

Vertiefung Organisationsentwicklung

Change-Prozesse umsetzen

Start Basel 07. - 09.04.2022

Leitung Susanne Thalheim

Investition CHF 1'080.-

Trauma-informiertes Coaching

Trauma Symptome erkennen



Kennen Sie das? Sie haben intensiv mit Ihrem/Ihrer Klient/in gearbeitet und auch Fortschritte erzielt, jedoch geht es „irgendwie“ nicht wirklich voran. Der Grund kann in unverarbeiteten traumatischen Lebensereignissen liegen, wie körperliche Gewalt, Vernachlässigung in der Kindheit, eine lebensbedrohliche Erkrankung, ein Unfall u.v.m. Die Folgen von Traumata gehen mit einer Fülle unspezifischer Symptome wie Konzentrationsstörungen, Dissoziation (Abspaltung) mangelnder Resilienz, Schlafstörungen, Suchtmittelmissbrauch, mangelnder Affekt- und Selbstregulation, Bindungs- und Beziehungsschwierigkeiten, depressiven Verstimmungen etc. einher. Nicht immer ist der Zusammenhang zwischen einem Trauma und den Fragestellungen, aufgrund derer ein/e Klient/in Hilfe sucht, auf den ersten Blick ersichtlich. Es ist daher von Vorteil, über die Folgen einer Traumatisierung Bescheid zu wissen, die Symptome zu erkennen, um im Coaching adäquat reagieren zu können.

Basel

Teil 1

Block 1: 12.-13.04.2021 | Block 2: 10.-11.05.2021

oder

Block 1: 19.-20.10.2021 | Block 2: 22.-23.11.2021

Teil 2

Block 3: 06.-07.09.2021 | Block 4: 04.-05.10.2021

Leitung

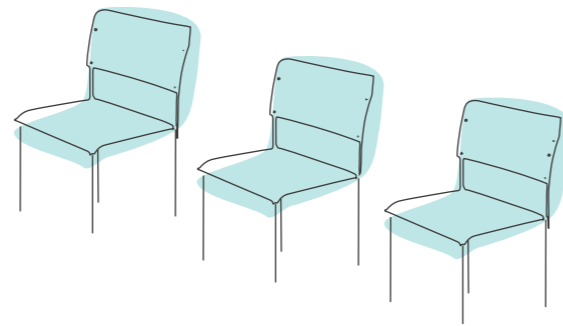
Dagmar Härle

Investition

2 x 2 Tage (Block 1+2 | 3+4) | jeweils CHF 1'440.-

InnerCoaching

Ausbildung in Kurzzeitcoaching



Die Ausbildung in InnerCoaching ist eine spezielle, in sich einzigartige Form des Kurzzeitcoachings für Einzelpersonen. Die Ergebnisse dieser Arbeit basieren auf der Quelle des ‚Inneren Wissens‘ der Menschen, die sich uns anvertrauen. Markus Murbach praktiziert die von ihm entwickelte Form dieses Coachings für Menschen an Weggabelungen seit 1993. Die selbstverständliche Arbeit mit den Ebenen des Unerklärlichen war seine Motivation. Seit kurzem bietet er erstmals und bei perspectiva Ausbildungsbildungsgänge in dieser speziellen Coachingform an. Intention dieser Arbeit: Wir Coaches ermöglichen durch dieses Vorgehen unseren Gästen, dass sie mehr über sich durch sich selbst erfahren. Zentral: unsere Klienten bleiben von A – Z im Status der Eigenverantwortung.

- Eigene Mechanismen zum Schutz der Individualität der Klienten
- Zugangsfindung zur eigenen Intuition im Zusammenhang mit den verdeckten, zugeschütteten Bedürfnissen der Klienten
- Wertfreiheit gegenüber Einschätzungen
- Die Nutzung individueller Hilfsmittel und Unterstützungstools im ganzen Prozess

Die praxisorientierten Ausbildungstage ermöglichen den Teilnehmenden das Erlernen des zweiteiligen Systems und dessen korrekte Umsetzung mit Kunden. Gleichzeitig trainieren die angehenden Coaches aber auch die eigenen intuitiven Ressourcen zu nutzen, damit den Klienten eine wichtige Form der Erweiterung des bis anhin Vorstellbaren angeboten werden kann. InnerCoaching ist eine sehr rasch verständliche Methode. Die Qualität dieser Coachingform liegt – wie bei jedem Erfolg – in den gelebten Feinheiten. Daran arbeiten wir in diesen neun Tagen.

Kompetenzen

- Beherrschen der Aufbauschritte in der Grobanamnese (*Ersttermin*)
- Variantenkenntnisse der Flexibilität in der Feinabstimmung (*Zweitermin*)
- Grundregeln der Ethik in dieser Arbeit



Resilienzkompetenz stärken

Der Resilienz-Workshop ist die Antwort auf den erhöhten Druck, das steigende Tempo und die zunehmende Komplexität in unserer Gesellschaft und in Organisationen. Resilienz reduziert das Risiko von Überforderung und Überbelastung und fördert die Gesundheit.

Basel 25. - 26.05.2021 + 23.08.2021
oder
25. - 26.04.2022 + 22.08.2022

Leitung Jean-Claude Courto
Fiona Dürler

Investition CHF 1'080.-



Start Basel

31.05. - 01.06.2021

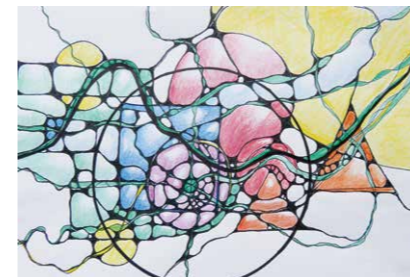
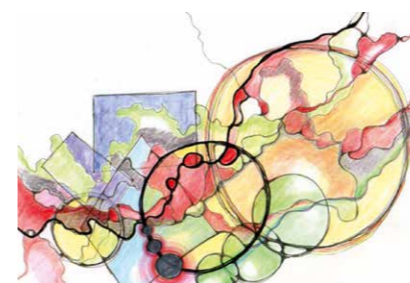
*Die Ausbildung umfasst 9 Tage,
3 x 2-tägige und 3 x 1-tägige Module.*

Leitung

Markus Murbach, M.A.

Investition

CHF 3'600.-



Neurographik

Die Neurographik ist eine neue Kreativ-Methode aus Russland. Durch die bildliche Darstellung wird eine persönliche Reflexion der selbst bestimmten Themen ermöglicht, die auf einzigartige Weise zu einer besonderen Förderung von Ressourcen beiträgt. Es werden auf diese Weise neuronale Verbindungen geschaffen, welche zu neuen Denk- und Handlungsmustern führen.

Basel 10.06.2021 | 23.09.2021 | 26.03.2022

Ostschweiz 25.09.2021 | 05.03.2022

Leitung Anna Maria Murbach

Investition CHF 390.-



Neurographik Praxisseminar

Ziele sind das Salz in der Suppe des Lebens. Sie treiben uns voran, lassen uns immer wieder aufstehen und motivieren manchmal sogar dazu, dass wir über uns hinauswachsen. Sie sprengen in der Regel unsere Komfortzone und bringen uns manchmal an den Rand des Möglichen. Wenn wir Ziele richtig wählen, beflügeln und begeistern sie uns. Doch Ziele sind nicht gleich Ziele. Es ist wichtig zu unterscheiden zwischen „Möhren“-Zielen und wirklichen: Lebenszielen. Erstere werden immer von außen gesetzt (auch wenn wir uns dessen manchmal nicht bewusst sind), letztere wachsen organisch aus dem Inneren und sind zutiefst mit der Persönlichkeit verbunden.

Basel 17. - 18.05.2021
30.11. - 01.12.2021

Leitung Jörg Lehmann

Investition CHF 580.-

Pädalogs

Aspekte einer Existenziellen Pädagogik

Die Existenzielle Erziehung will zu einem selbstbestimmten und sinnerfüllten Leben befähigen. Ob Sohn oder Tochter, Enkelin oder Schüler – Kinder sollen selbstbewusst und belastbar sein, ihr Potential entfalten und ihren Platz in der Welt einnehmen.

Wie sieht eine solche Erziehung zum Selbstwert und zum (personalen) Sinn aus? Wie werden Erziehende diesem Anspruch gerecht, ohne sich selber dabei aufzugeben? Was bedeutet dies für die alltäglichen Herausforderungen im Zusammenleben? Wie können wir die Unverwechselbarkeit eines jeden Menschen im Blick haben und gleichzeitig das Wohl aller nicht aus den Augen verlieren?

In vier Tagesseminaren und einem Supervisionsabend werden zentrale Aspekte einer sinn- und wertorientierten Erziehung erarbeitet und anhand von Geschichten aus der Erfahrungswelt der Kursleitung und im

Austausch über Fallbeispiele der Teilnehmenden konkretisiert.

Basel

1. Einheit | 30.10.2021

Einen sicheren (Lebens-)Raum haben, Vertrauen ins Leben gewinnen

2. Einheit | 27.11.2021

Erziehung ist Begegnung

Supervisionsabend

Termin wird gemeinsam festgelegt

3. Einheit | 22.01.2022

Erziehung zur Eigenständigkeit

4. Einheit | 19.02.2022

Werte umsetzen, sinnvolles Tun

Leitung

Doris Hausheer | Andreas Hausheer

Investition

CHF 1'500.-

Ausbildung Moderation

Als Methode der Zusammenarbeit und Prozessbegleitung



Wie gelingen lebendige Diskussion und fruchtbarer Dialog in Zusammenarbeit und organisationalen Prozessen? Die zunehmende Komplexität der Herausforderungen von und in Organisationen und Unternehmen stellt zunehmend neue Ansprüche an die Zusammenarbeit in Teams, Gremien und Projekten. Ebenso wichtig wie fachliche Kompetenz und Expert/innen-Know-how sind der professionelle Einsatz und die Realisierung verschiedener Kommunikationsgefässe. Damit diese klar und sicher zum gemeinsamen Ziel führen, braucht es die Fähigkeit, auch in einem komplexen Umfeld Diskussions-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse konstruktiv und ergebnisorientiert zu gestalten. Professionelle Moderation strukturiert, lenkt, steuert Prozess und Kommunikation und kann somit eine Art „Dolmetscher-Funktion“ übernehmen.

Der Lehrgang Moderation – als Methode der Zusammenarbeit und Prozessbegleitung setzt exakt an dieser entscheidenden Schnittstelle an. Er bietet eine fundierte Ausbildung in

der Kunst, Menschen mit unterschiedlichem Know-how und unterschiedlichen Interessen in den verschiedenen Kommunikationsgefässen miteinander in Verbindung zu bringen und ihre Arbeitsfähigkeit so zu unterstützen, dass die Zusammentreffen maximal zielführend gestaltet werden.

Zielgruppe

Menschen aus Arbeitswelten, in denen gelingende Informations-, Kommunikations- und Entscheidungsprozesse eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit spielen, z.B.: Führungskräfte, Gruppen-, Team-, Projektleitende, Prozessbegleiter/innen, Vereins- und Verbands-Vertreter/innen, Betriebsrät/innen, Gewerkschafter/innen, Politiker/innen, Moderator/innen im innerbetrieblichen Bereich, Berater/innen, Mediator/innen und Personen, die ihre Moderations-Kompetenzen erweitern und bis zur/zum professionellen Moderator/ in entwickeln möchten.

Zielsetzungen

- Die praxisorientierte Ausbildung bietet erforderliche Grundlagen zur Ausübung der Moderations-Tätigkeit im organisationale Kontext,
- Widmet sich verschiedenen Kommunikationsprozessen, wie z.B. Podiumsdiskussionen, Publikumsgesprächen, Versammlungen, öffentlichen Veranstaltungen, Verhandlungen, Meetings/Sitzungen, Seminare/ Workshops, Konfliktmoderationen, Beratungen, Kollegialen Fallberatungen, Projektgruppen, Arbeitsgruppen, Grossgruppen, Kreativitäts-Work-

shops, Videokonferenzen – und angepassten Moderations-Techniken, und

- Integriert die Grundprinzipien und Techniken mediativen Handelns, die in moderierender Funktion für Konfliktprävention, zur konstruktiven Konfliktlösung sowie zur Deeskalation einsetzbar sind.
- Die Teilnehmenden experimentieren mit vielfältigen Moderations-Techniken, entwickeln ihre individuelle Kommunikationskompetenz und Moderations-Persönlichkeit.

Dauer

Die Ausbildung Moderation als Methode der Zusammenarbeit und Prozessbegleitung umfasst 5 Module (10 Tage) innerhalb von 7 Monaten.

Basel

Modul 1 | 05. - 06.11.2021
Moderation Basic | Marcel Lüdi

Modul 2 | 04. - 05.02.2022
Visuelle Moderation | Marcel Lüdi

Modul 3 | 14. - 15.03.2022
Mediative Kompetenz
Dr. Katja Windisch

Modul 4 | 28. - 29.04.2022
Moderation und Medien.
Medientraining | Philipp Grohm

Modul 5 | 24. - 25.06.2022
Grossgruppen-Moderation
Marcel Lüdi

Investition
CHF 3'600.- (alle 5 Module)

Ausbildung OrganisationsEntwicklung

Gestalten von Veränderungsprozessen

Wie können komplexe Systeme an neue Anforderungen angepasst werden? Wie können Veränderungsprozesse (einerseits) so gestaltet werden, dass sie mit Erhaltung und Stabilität (andererseits) in Balance stehen und damit für Beteiligte als konstruktiv erlebt werden?

Was ist der Schlüssel, was sind Voraussetzungen, dass fachliche Brillanz und Unterschiedlichkeit in der Kooperation und Koordination von Entwicklungsprozessen zueinander finden? Und weshalb ist es andererseits oft auch eine bittere Realität, dass immer wieder Alleingänge und unreflektiertes Handeln zu Ergebnislosigkeit, Projektabbrüchen, Demotivation und enormen Kosten führen?

Der Lehrgang Entwicklung – Gestalten von Veränderungsprozessen im Kontext von Organisation und Projekten verbindet Grundlagen von Organisationsentwicklung und Change-management mit Hintergrundwissen und konkreten Tools zu Informationsmanagement und Prozessgestaltung, Kommunikationspsychologie und Konfliktmanagement. Im Fokus steht die Reflexion des eigenen Kontexts vor dem Hintergrund eines vertieften Verständnisses von Entwicklungsprozessen in komplexen Strukturen, Organisation und Projekten, so dass konkrete konstruktive Ideen und Schritte der Gestaltung ins Auge gefasst werden, die auch durch schwierige Situationen souveränes und sicheres Navigieren ermöglichen.

fasst werden, die auch durch schwierige Situationen souveränes und sicheres Navigieren ermöglichen.

Zielgruppe

Menschen aus organisationalen Strukturen, in denen Anpassungs- und Veränderungsprozesse anstehen bzw. durchgeführt werden, oder die solche Prozesse begleiten, z.B.: Führungskräfte, Gruppen-, Team-, Projektleitende, Vereins- und Verbands-Vertreter/innen, Betriebsrät/innen, Gewerkschafter/innen, Politiker/innen, Berater/innen, Mediator/innen und Personen, die ihre Kenntnisse von Entwicklungsprozessen, Organisationsentwicklung und Change-management erweitern möchten.

Zielsetzungen

- Die praxisorientierte Ausbildung verbindet kompaktes Wissen über Organisationen, Funktionsweisen, Rollen und Prozesse mit der konkreten Interaktions-Ebene: von Haltungen und Tools der Organisationsentwicklung, über die Gestaltungsmöglichkeiten von Prozessen bis zum Konfliktmanagement.
- Reflektiert die eigene Rolle und das Rollen-Handeln im konkreten Umfeld aus kommunikationspsychologischer, organisationstheoretischer wie prozessgestalterischer Perspektiven.
 - Bietet einen kompakten Einblick in Dynamiken bei Veränderungsprozessen, die Situationslogiken von Widerständen, Missverständnissen, Unsicherheiten und Konflikten – wie aber auch Präventions- und Steuerungselemente.

zessen, die Situationslogiken von Widerständen, Missverständnissen, Unsicherheiten und Konflikten – wie aber auch Präventions- und Steuerungselemente.

- Die Teilnehmenden entwickeln ihre Analysefähigkeit organisationaler Prozesse, von der Identifikation von Themen bis hin zu Gestaltungs- und Umsetzungsideen.

Basel

Modul 1 | 25. - 26.01.2022
Grundlagen Organisationsentwicklung und Changemanagement
Susanne Thalheim

Modul 2 | 21. - 22.02.2022
Informationsmanagement und Prozessgestaltung | Janos Palinkas

Modul 3 | 17. - 18.03.2022
Von Fachwissen zu Führungs-Handeln. Kommunikationspsychologische Grundlagen
Dr. Andrea Ochsner

Modul 4 | 07. - 09.04.2022
Change-Prozesse umsetzen
Susanne Thalheim

Modul 5 | 17. - 18.05.2022
Konfliktmanagement in Entwicklungsprozessen | Dr. Katja Windisch

Investition
CHF 3'960.- (alle 5 Module)



Von links nach rechts: Marcel Lüdi | Dr. Katja Windisch | Philipp Grohm | Dr. Andrea Ochsner | Janos Palinkas | Susanne Thalheim

Online Kommunikation

Gelingende soziale Interaktion in digitalen Formaten des Unterrichtens, Beratens und Coachens

In Online-Formaten des Unterrichtens, Beratens, Coachens, Mediiereins und Treffens lassen sich thematische Inhalte gut präsentieren. Markant anders sind aber alle kleinen sozialen Interaktionen, vom Begrüssen, Small-Talk bis hin zum Moderieren der Rede-Reihenfolge. Der Kurstag bietet hierfür best practises und neue Möglichkeiten, unterlegt mit kommunikationspsychologischem Hintergrundwissen.

Basel 11.06.2021

Leitung Dr. Andrea Ochsner

Investition CHF 390.-



Graphic Recording & Sketchnotes

Graphic Recording bezeichnet das graphische Protokollieren durch Text und Bild. Ziel ist es, eine visuell strukturierte Freske aufzubauen, die Kernbotschaften aller Teilnehmer erfasst, und damit eine solide Diskussionsbasis bietet. Die Beiträge werden aufgewertet, und der visuelle Support bleibt über längere Zeit im Raum stehen.

Basel 22.04.2021 | 08.04.2022

Leitung Cornelia Kauhs

Investition CHF 390.-

Faziniere am Flipchart

Durch einfache Zeichentechniken, Know How und vor allem frisch entfachte Kreativität können wir aus den eher nüchternen Arbeitsgerät wie Flipchart und Pinnwand Spitzenwerkzeuge für prozessbezogenes Arbeiten machen, mit dem man lässig Powerpoint & Co. überflügeln kann.

Basel
11.06.2021 | 26.11.2021 | 17.05.2022

Leitung
Cornelia Kauhs

Investition
CHF 390.-



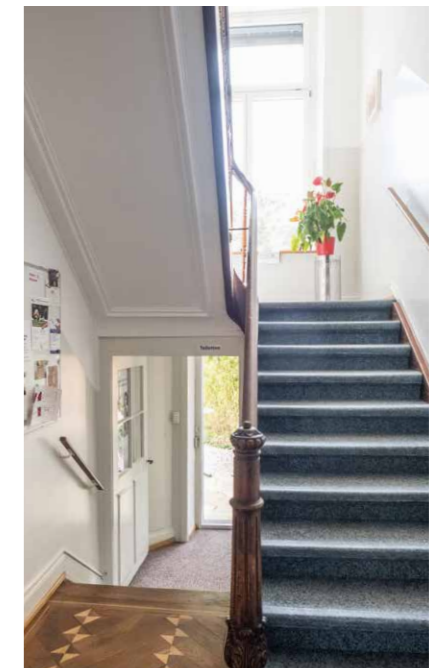
Kreativitätstechniken. Neue Ideen generieren.

Ich bin nun mal nicht kreativ! Solche Aussagen hören wir oft. Doch wir behaupten das Gegenteil! Jeder Mensch ist kreativ. Es braucht nur die richtige Stimmung und die richtigen Techniken dazu. In diesem Workshop lernen Sie mentale Methoden, wie Sie die Teilnehmenden gedanklich in Situationen bringen, neue Ideen zu generieren. Gleichzeitig werden spezielle Methodiken und Techniken zur Ideenfindung und Ideenauswahl erlernt und deren Einsatz in der Moderation eingeübt.

Basel 12.06.2021 | 14.05.2022

Leitung Marcel Lüdi

Investition CHF 390.-



Design Thinking zur Prozessgestaltung

Dienstleistungen und Abläufe prüfen und weiterentwickeln

Halten Ihre Arbeitsabläufe und Prozesse mit Veränderungen Schritt? Entsprechen Ihre Dienstleistungsangebote nach wie vor den Wünschen und Bedürfnissen Ihrer Kunden? In einem zweitägigen Seminar lernen Sie den Nutzerfokussierten Design Thinking Prozess kennen, um damit Frage- oder Problemstellungen weiter-zuentwickeln.

Sie lernen den Nutzen von Design Thinking zur Prozessgestaltung kennen. Sie erfahren, warum ein Nutzerfokussierter Zugang wichtig ist. Sie erweitern Ihr kollaboratives Methoden-Set für unterschiedliche Prozessphasen. Ihre Lösungsideen werden durch die prototypische Herangehensweise nachvollziehbar.

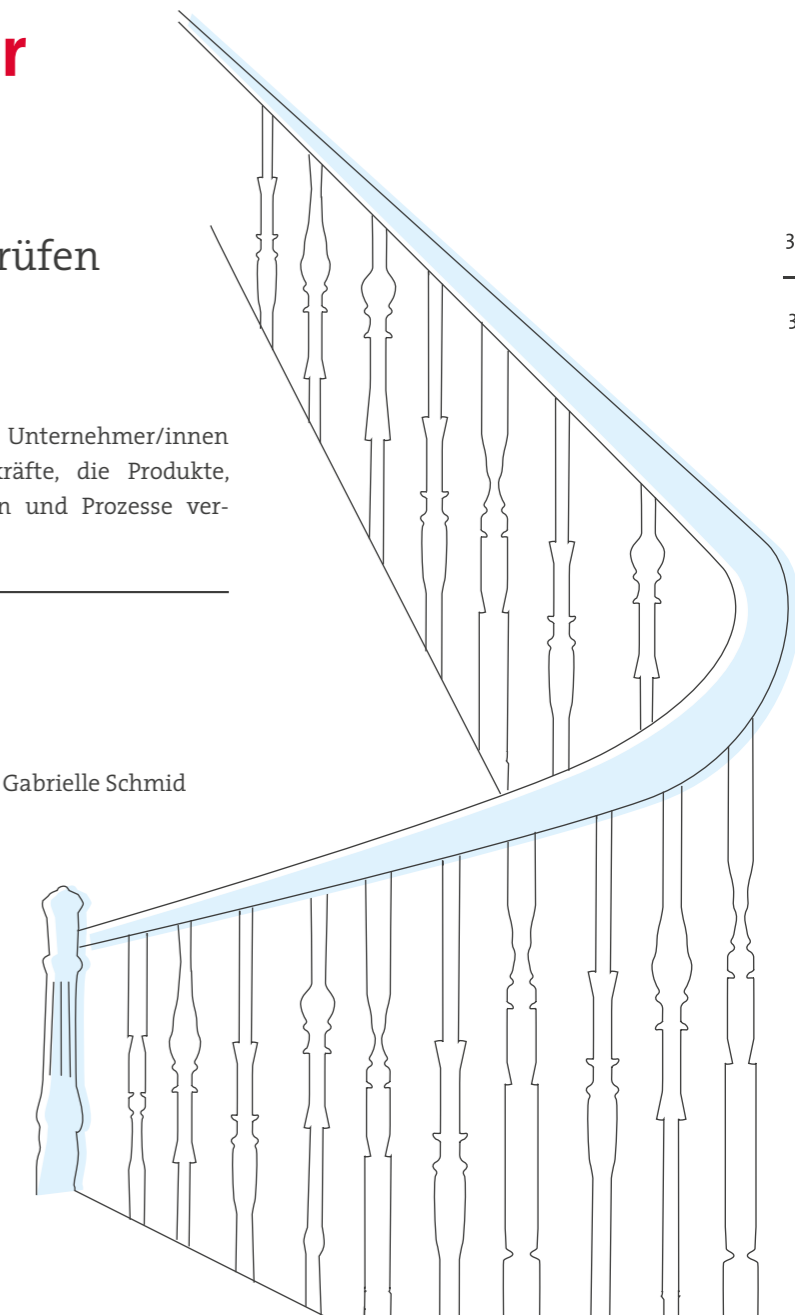
Zielgruppe

Inhaber/innen, Unternehmer/innen und Führungskräfte, die Produkte, Dienstleistungen und Prozesse verbessern wollen.

Basel
26. - 27.04.2021

Leitung
Heidi Bernard | Gabrielle Schmid

Investition
CHF 720.-



SVEB Zertifikat Kursleiter/in

Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen



Sie führen Schulungen und Lehrveranstaltungen in Ihrem eigenen Fachbereich durch und möchten das Grundwerkzeug der Erwachsenenbildung erlernen.

Wie binde ich Teilnehmende in Schulungen ein? Wie schaffe ich eine angenehme Lernatmosphäre? Wie lernen Menschen und wie gehe ich mit Schwierigkeiten im Kurs und Lernalltag um?

SVEB Zertifikat Kursleiter/in: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen. Im Lehrgang „SVEB Zertifikat Kursleiter/in: Lernveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen“ lernen Sie, wie Sie in Ihrem eigenen Fachbereich Lernveranstaltungen mit Erwachsenen konzipieren, durchführen und evaluieren.

Er bildet die Basis (Stufe 1 des AdA – Baukastens „Ausbildung der Auszubildenden“) welcher zur Zulassung der zentralen Überprüfung zum Erwerb des Titels „Ausbilder/in mit eidgenössischem Fachausweis“ (Stufe 2 des Bau-

kastens „Ausbildung der Auszubildenden“) führt.

Professionelles Ausbilden hat mehrere Facetten. Einerseits das Wahrnehmen der Gruppe, um auch in speziellen Situationen entsprechend reagieren zu können und einen möglichst interaktiven Lernunterricht zu gestalten. Dazu helfen Ihnen mediative Kompetenzen sowie Kenntnisse von „Gewaltfreier Kommunikation, GFK“. Andererseits brauchen Sie handfeste Moderationsskills, um Prozesse effizient und effektiv zu lenken, zu strukturieren und zu steuern. Dazu kommen vertiefte Kenntnisse des didaktischen und methodischen Vorgehens und eine gute Selbstreflexion, um die richtigen Schlüsse für den Umgang mit Ihren Teilnehmenden zu ziehen.

Basel

Block 1 | 21.-22.01.2022
Curriculum Aufbau | Marcel Lüdi

Block 2 | 25.-26.02.2022
Lernziele | Marcel Lüdi

Block 3 | 28.-29.04.2022
Gesprächsführung und Konfliktmanagement im Arbeitsalltag auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) nach Marshall B. Rosenberg | Michael Peuckert

Block 4a | 25.-26.03.2022
Moderation Basic | Marcel Lüdi

Block 4b | 05.-06.05.2022
Methoden in der Ausbildung – Sozialformen | Marcel Lüdi

Block 5 | 14.-15.03.2022
Mediative Kompetenz | Dr. Katja Windisch

Praxistag | 03.06.2022
Marcel Lüdi

Block 6 | 19.-20.08.2022
Abschluss und Transfer | Marcel Lüdi

Investition
Einmalzahlung CHF 4'960.-
2 Raten (2 x 2'550) CHF 5'100.-
6 Raten (6 x 920) CHF 5'520.-

Weiterbildungs-Tagung Kindeswohl

Vortrag & Diskussion | Workshops | Vernetzungs-Apéro
Kindeswohl bezeichnet allgemein den Anspruch eines jeden Kindes auf gesunde Entwicklung und Wohlergehen, ist aber in konkreten Situationen und Verfahren immer wieder Gegenstand von Auseinandersetzungen. In unserer Reihe „Weiterbildungs-Tagung Kinderrechte“ suchen wir den Austausch über Zielkonflikte und Handlungsspielräume, über konkrete Probleme und Lösungsmöglichkeiten. Dazu bringen wir Fachleute aus pädagogischen, sozialen und juristischen Bereichen ins Gespräch.

Auberg 9 in Basel
24.09.2021 | 9.00 - 17.00 Uhr



Eine Veranstaltung des Ausbildungsinstituts perspectiva in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Kinderbüro Basel

Impressum

Herausgeber
Ausbildungsinstitut perspectiva,
Auberg 9, 4051 Basel,
www.perspectiva.ch

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Katja Windisch | Christian Krause

Gestaltung
ligatur Kommunikation und Design
www.ligatur.net

Fotos Auberg
Carole Volkart, Sarah Harr

Auflage
1 x jährlich, 5'000 Exemplare, März 2021

© by perspectiva. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Einzige Bedingung: nennen Sie als Quellenangabe das Ausbildungsinstitut perspectiva und www.perspectiva.ch.

Tag der Mediation

Impulsreferate | Infoabende | Apéro riche



Das Ausbildungsinstitut perspectiva öffnet am Freitag, 18. Juni 2021 seine Türen am Auberg 9 in Basel. Wir stellen unsere vielfältigen Angebote vor, Dozierende führen mit Kurzreferaten in einzelne Themen ein und stehen für Fragen zur Verfügung, Interessent/Innen treffen Absolvent/innen und am Vernetzungs-Apéro laden Häppchen zu Austausch und Diskussion ein.

Basel
18.06.2021 | 16.00 - 20.00 Uhr

Eintritt
gratis



Seminarräume zu vermieten

Unsere Seminarräume in Basel können Sie für Ihre Kurse und Schulungen mieten.

Ausbildungsinstitut perspectiva

Auberg 9 | 4051 Basel | 061 641 64 85
info@perspectiva.ch

www.perspectiva.ch

